

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Verlagszeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7496.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 660-38.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7496.

Verlagspreis: Im Verlag abgeholt: 900 Millionen M., in den Ausgabestellen: 900 Millionen M., durch die Träger ins Haus gebracht: 1000 Millionen M., für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Träger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Ortliche Anzeigen 300 Millionen M., auswärtige Anzeigen 300 Millionen M., örtliche Reklamen 800 Millionen M., auswärtige Reklamen 1200 Millionen M. für die einseitige Anzeigenfläche oder deren Raum. — Alle Zeitpreise sind freibleibend, Erhöhungen mit sofortiger Wirkung ohne besondere Mitteilung. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Wägen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landwehrstraße 36, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 261.

Montag, 10. November 1924.

72. Jahrgang.

## Ein Steuerkompromiß zwischen Reich und Ländern.

Berlin, 8. Nov. Amtlich wird mitgeteilt: Der Reichsfinanzminister und die Finanzminister der Länder verständigten sich angesichts der drohenden Notwendigkeit einer sofortigen Steuerentlastung vorübergehendlich der Stellungnahme des Herrn Reichspräsidenten auf eine Verordnung, durch welche die von der Reichsregierung vorgesehenen Steuerentlastungen herbeigeführt werden, durch welche ferner die Weiterführung der ohnedem mit Ablauf des Kalenderjahres erlöschenden Einkommensteuer in dieser nunmehr ermäßigten Form bis zu einer gesetzgeberischen Regelung gesichert und durch welche endlich vom Reich bis Ablauf des Rechnungsjahres eine Gewähr dafür übernommen wird, daß die die Grundlage der Länderhaushalte bildenden Überweisungen von Anteilen an Reichsteuern in den vier Monaten Dezember 1924 bis März 1925 nicht unter den Monatsdurchschnitt der beiden Monate August/September 1924 sinken. Die Länderregierungen machten gegenüber diesen Leistungen des Reiches im Interesse der Wirtschaftserholung darauf aufmerksam, daß vielfach durch die Senkung der Reichsteuern die Gewerbesteuern der Länder und Gemeinden automatisch mitgesenkt würden, und erlärten außerdem, daß sie, soweit sie mit der Ausgleichung der Haushalte der einzelnen Länder nur irgend vereinbar ist, von sich aus eine Senkung von Ländersteuern mit tunlichster Beschleunigung vornehmen und entsprechend auf die Gemeinden wegen der Gemeindesteuern und der von den Gemeinden erhobenen Gebühren nachdrücklich einwirken würden. Die Länder erklärten, daß sie diese ihre Zustimmung nur mit Rücksicht auf den sonst entstehenden Notstand ausprechen und daß durch ihre Zustimmung, zu der bestehenden Regelung ihrer grundsätzlichen Stellung zur Frage des Notverordnungsrechts des Reichspräsidenten und seiner dringenden Reformbedürftigkeit nicht vorgegriffen werden soll.

Berlin, 8. Nov. Anschließend an das Ergebnis der heutigen Finanzministerkonferenz erfährt man über die Reichssteuerreform noch folgendes: Die Lohnsteuer soll insofern gesenkt werden, als der Betrag des steuerfreien Lohnverdienens von monatlich 50 auf 60 M. heraufgesetzt wird. Die Umsatzsteuer soll vom 1. Januar 1925 ab von 2 auf 1 1/2 Prozent, die Luxussteuer vom gleichen Termin von 15 auf 10 Prozent gesenkt werden. In den Einkommensteuervorauszahlungen soll bereits am 1. Dezember eine Ermäßigung um 25 Prozent eintreten. Wegen der Herabsetzung des Börsenkampels bei gleichzeitiger Herabsetzung der Provisionen werde mit den Organen der Berliner Börse verhandelt. Der Zweck der geplanten Steuererleichterung sei, durch die Steigerung der Exportfähigkeit der deutschen Wirtschaft zum Abbau der Preise zu gelangen. Im übrigen werde auch nach der gedachten Senkung die Steuerbelastung in Deutschland, verglichen mit dem Ausland, beträchtlich höher sein.

Die Vereinbarung, die nach zweitägigen Beratungen am Samstag zwischen dem Reichsfinanzminister und den Finanzministern der Länder zustande gekommen ist, stellt sich als ein Kompromiß dar, in dem von beiden Seiten Zugeständnisse gemacht worden sind. Das Wesentliche ist die praktische Bedeutung der getroffenen Vereinbarungen, die sich wie folgt darstellt:

Das Programm, das nun in Angriff genommen wird, sieht zunächst auf dem Verordnungswege die Herabsetzung der Umsatzsteuer von 2 auf 1,5 Prozent vor, und zwar mit Wirkung ab 1. Januar, da diese Steuer vierteljährlich erhoben wird. An zentraler Stelle hofft man, diese Ermäßigung bald weiter auszugestalten und die Umsatzsteuer in absehbarer Zeit auf 1 Prozent ermäßigen zu können. Daneben wird ebenfalls mit Wirkung ab 1. Januar die sogenannte Luxussteuer, die nichts anderes ist als eine erhöhte Umsatzsteuer auf Qualitätswaren, von 15 auf 10 Prozent ermäßigt. Die gleichfalls auf dem Verordnungswege durchzuführende Ermäßigung der Einkommensteuer wird dagegen bereits mit dem 1. Dezember wirksam werden. Von den drei Arten der Einkommensteuer bleibt die veranlagte Einkommensteuer, die von Einkommen über 8000 M. in Höhe von 20 Prozent erhoben wird, unverändert. Die Lohnsteuer dagegen erfährt folgende Milderungen: Das steuerfreie Arbeitseinkommen wird von 50 auf 60 M. im Monat heraufgesetzt, und kleine Steuerbeträge unter 80 Pf. werden nicht mehr erhoben. Das bedeutet, daß ein Einkommen steuerfrei bleibt, das für den Unverheirateten 875 M., für ein kinderloses Ehepaar 889 M., für Verheiratete mit einem Kind 906 M., mit zwei Kindern 929 M. und so fort beträgt; Verheiratete mit acht Kindern bleiben 2000 M. steuerfrei. Was die

dritte Art der Einkommensteuer, die Vorauszahlungen betrifft, so erfolgt hier ab 1. Dezember eine Ermäßigung um 25 Prozent. Man hat dabei geglaubt, die besondere Belastung mildern zu müssen, die darin liegt, daß die Vorauszahlungen nicht nach dem Maße des wirklichen Einkommens, sondern nach Maßstäben erhoben werden, die sich mit diesem nicht decken.

Das sind also die Steuerermäßigungen, wie sie beschlossen wurden und zu den genannten Terminen praktisch werden. Ihren Ursprung haben diese Maßnahmen in dem Entschluß der Reichsregierung, der verbesserten Lage der Reichsfinanzen Rechnung zu tragen durch eine großzügige Preisabbau-Aktion. Damit soll die Lebenshaltung in Deutschland aus dem Tiefstand, auf den sie im Vergleich mit dem Ausland gekommen ist, wieder nach Maßgabe der wirtschaftlich Möglichen herausgehoben werden. Den Zeitpunkt für eine solche Aktion glaubte die Reichsregierung allerdings nicht eher für gekommen erachten zu dürfen, als nicht die 800-Millionen-Anleihe gesichert und damit zugleich auch die Voraussetzung für die Durchführung des Dawes-Planes erfüllt war.

Diesen erleichterten Bedingungen glaubte die Reichsregierung gerecht werden zu müssen. Auch außenpolitische Gründe gaben ihr Veranlassung zu ihrer Aktion. Sie ist der Auffassung, daß das in London Deutschland gewährte Moratorium dem Reiche die Zeit und die Möglichkeit geben soll, seine Wirtschaft so zu kräftigen, daß sie nach dem Ablauf des Moratoriums in der Lage ist, die Lasten des Dawes-Planes zu erfüllen. Sie hofft, daß durch die von ihr jetzt eingeleiteten und weiter geplanten Maßnahmen eine solche Kräftigung der deutschen Wirtschaft, auch zu ihrem eigenen Besten, möglich sein wird.

Die offizielle Verlautbarung über das Ergebnis der Finanzministerkonferenz zeigt, daß die Länder erhebliche Bedenken geltend gemacht haben. Diese richteten sich zunächst einmal dagegen, daß die von der Reichsregierung für nötig gehaltenen Maßnahmen auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung durchgeführt werden sollten, und in dieser Beziehung haben sie ihre prinzipiellen Bedenken auch in dem schließlich zustandekommenen Kompromiß aufrechterhalten. Sie haben sich allerdings der Erkenntnis nicht verschließen können, daß durch die Auflösung des alten Reichstags eine Lage geschaffen wurde, die das Zureden auf das Befehlsmittel der Notverordnung nicht umgehen ließ. Nach der Auffassung maßgebender Stellen ist kaum damit zu rechnen, daß der neue Reichstag vor Ende Januar nächsten Jahres arbeitsfähig sein wird, die Aussichten für die Bildung einer neuen Regierung, die zweifellos wieder eine Koalitionsregierung sein wird, sind alles weniger als rosig, und wenn es schon eine ganze Reihe von hochbedeutenden Aufgaben gibt, die nur von einem Kabinett gelöst werden können, das sich auf eine sichere Mehrheit stützt, so erschien es dennoch geboten, die Aufgaben, die besonders eilig waren und sich verordnungsmäßig bewältigen ließen, auf diesem Wege zu lösen. Die Länder haben dieser Regelung unter den Sicherungskautelen zugestimmt, die in dem offiziellen Bericht mitgeteilt werden. Sie haben erklärt, daß sie die ihnen bevorstehenden Einnahmeausfälle — von der Umsatzsteuer erhalten sie ein Fünftel, von der Einkommensteuer 90 Prozent — nur tragen können, wenn das Reich ihnen garantiert, daß die Überweisung von Anteilen aus den Reichsteuern an die Länder in den Monaten Dezember 1924 bis März 1925 nicht unter den Monatsdurchschnitt der beiden Monate August und September 1924 sinkt. Für die Erwartung des Reiches, daß seinem Vorgehen folgend nun auch die Länder und Gemeinden alsbald eine Steuerentlastung vornehmen werden, haben die Ländervertreter theoretisch volles Verständnis gezeigt und prinzipielle Zusagen gemacht. Sie scheinen sich aber in keiner Weise gebunden zu haben. Das Reich wird es auch weiterhin als eine ernste Aufgabe ansehen müssen, die Länder in diesem Sinne anzuregen und zu ermahnen. Dasselbe gilt natürlich in noch stärkerem Maße in der Richtung, daß auf die Wirtschaft eingewirkt werden muß, daß auch sie die Maßnahmen zur Erleichterung der Lebenshaltung unterstützt durch gewissenhafteste Preiskalkulation, bei der die Steuerermäßigung zum Ausdruck kommt. Der unbedingt zu erstrebende Preisabbau allein eröffnet die Wege zur Steigerung der deutschen Ausfuhr und zur Erleichterung der Lebenshaltung.

Die Reichsregierung wird bei der beabsichtigten Erhöhung der Beamtengehälter sorgsam darüber zu wachen haben, daß dem großen Ziel nicht neue Schwierigkeiten erwachsen. Diese Aufgabe wird sie ebenfalls auf dem Verordnungswege lösen. Dagegen bleibt die Aufwerfung der Frage dem neuen Reichstag vorbehalten und ebenso die Frage des Finanzausgleichs, für deren Regelung ganz besonders das Vorhandensein einer parlamentarisch statt gestützten Regierung unbedingte Voraussetzung ist, denn es handelt sich hier um ein schwieriges, lebenswichtiges Problem für Reich, Länder und Gemeinden!

## Der 9. November und der 7. Dezember.

as. Berlin, 10. Nov. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Im Lande Anhalt hat man am gestrigen Sonntag wieder einmal einen neuen Landtag gewählt, obwohl die Anhalter erst am 22. Juni d. J. zu dem gleichen Zweck an die Wahlurne getreten waren. Beachtenswert ist, daß hier von Wahlmüdigkeit nichts zu spüren war. Die Beteiligung erreichte sogar verschwindendlich 90 Prozent. Daß man dem Wahlergebnis besondere Aufmerksamkeit widmet, ist im Hinblick auf die kommende Reichstagswahl

selbstverständlich. Geht man davon aus, daß es vor allem darauf ankommt, die extremen Parteien zu schwächen, um einen arbeitsfähigen Reichstag zu schaffen, so bieten die anhaltischen Wahlen kein unerfreuliches Ergebnis. Auch hier haben die Kommunisten, wie bei allen Wahlen der letzten Zeit, eine schwere Niederlage erlitten. Gegenüber 16 500 Stimmen bei der letzten Landtagswahl mußten sie sich diesmal mit wenig über 11 000 Stimmen begnügen, während sie bei den Reichstagswahlen vom Mai es auf beinahe 23 000 Stimmen gebracht hatten. Sie haben also über die Hälfte ihrer Anhänger inzwischen wieder verloren. Gut gehalten haben sich die Volkischen, die in Anhalt ungefähr die gleiche Stimmenzahl wie bei den Juniwahlen erreichten. Immerhin bedeutet das gegenüber den Reichstagswahlen im Mai einen Stimmenverlust von rund 2000 Stimmen. Ganz ausgezeichnet haben sich die Demokraten geschlagen, die ihre Stimmenzahl gegenüber den Juniwahlen mehr als verdoppelt konnten. Die rund 14 000 Stimmen bedeuten auch gegenüber den letzten Reichstagswahlen einen sehr beachtenswerten Gewinn, da damals die Demokraten nur wenig über 10 000 Stimmen erzielten. Dabei kämpfen die Demokraten unter besonders ungünstigen Umständen. Die übrigen bürgerlichen Parteien hatten sich zu einem Block zusammengeschlossen, der nicht nur mit der schwarz-weiß-roten Parole arbeitete, sondern auch mit der

Verheißung billiger Kredite für Industrie, Handel und Gewerbe, die die sogenannte Beamtentregierung, ein verlapptes Rechtskabinett, im Ausland zu beschaffen versprach. Dazu kommt noch, daß den Demokraten nur ein einziges Blatt zur Verfügung stand. Man darf einigermaßen gespannt sein, wie die Reichspresse, die ihren Lesern in jeder Nummer etwas von der Flucht aus dem demokratischen Lager berichtet und die die Demokraten als sterbende Partei behandelt, sich mit diesem Wahlsieg der Demokraten abfinden wird. Für die Anhänger der Demokratischen Partei im Lande wird dieser Sieg in Anhalt ein Ansporn sein, in der Arbeit für die kommenden Reichstagswahlen nicht zu ermüden. Die Sozialdemokraten haben auch in Anhalt ihre Stimmenzahl nicht unerheblich vermehren können. Statt der bisherigen 13 Abgeordneten werden sie voraussichtlich 15 in den neuen Landtag entsenden können. Der Bürgerblock hat trotz aller großen Versprechungen nur mit Mühe und Not seinen Bestand vom Juni zu verteidigen vermocht. So wird denn der neue Landtag eine wenn auch knappe Linksmehrheit aufweisen.

Den gestrigen Sonntag hat auch die sogenannte Nationalliberale Reichspartei, die einflußlose Gründung von Marekhi und Quarty, benutzt, um auf einem „Vertretertag“ zum Wahlproblem Stellung zu nehmen. Etwas hat nun sogar auch dies Gruppen aus den letzten Wahlen gelernt. Nach dem katastrophalen Mißerfolg, den damals die sogenannte Nationalliberalen erlitten, verzichtet man diesmal auf die Auffstellung eigener Kandidaten. Die Anhänger der Partei werden vielmehr aufgefordert, „nur solchen Kandidaten ihre Stimme zu geben, die vorbehaltlos und unzweideutig erklären, daß sie jedes Zusammengehen mit dem internationalen Marxismus und seiner demokratischen Gefolgschaft ablehnen und nur eine solche Regierung unterstützen werden, in der die entschieden rechtsstehenden Parteien in völlig befriedigender Weise vertreten sind.“ Diese Unterstützung der Männer des Herrn Marekhi wird den Deutschenationalen freilich auch nicht allzuviel helfen.

Im übrigen ist der gestrige 9. November, der 6. Jahrestag der sogenannten Revolution, nach den vorliegenden Nachrichten überall ruhig verlaufen. In der Ordnungszelle Bayern hatte man in München besonders umfangreiche Vorsichtsmaßnahmen getroffen, die sich im wesentlichen aber als überflüssig erwiesen. Hitlerjünglinge legten hier für die Opfer des vorjährigen Putschs einen Kranz an der Feldherrnhalle nieder, wo im Vorjahre die ruhmreiche Schlacht geschlagen wurde. Die Polizei entfernte den Kranz und sperrte den Platz ab. Sonst blieb es auch in München vollkommen ruhig. Einige Versammlungen, in denen des 9. November gedacht wurde, blieben mehr der Wahlvorbereitung als der Erinnerung, also weniger dem 9. November als vielmehr dem 7. Dezember!

Eine Rede D. Wirths in Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M. 10. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Gestern vormittag sprach hier in einer von der Zentrumspartei im Schumann-Theater veranstalteten Versammlung der ehemalige Reichsminister Dr. Wirth. Er sagte u. a.: Es handelt sich darum...

Die Vernunft zum Leitstern des deutschen Volkes zu machen. Es ist das Wesen der deutschen Politik, daß wir versuchen, unter Einbeziehung der Vernunft in die harte Wirklichkeit allmählich den Boden unter die Füße zu bekommen...

auch Reparationen nach innen

zu leisten haben. Diesen Verpflichtungen wollen wir uns nicht entziehen. Wir werden nur vorschreiten, wenn wir jetzt nach der ersten zusehenswerten Verständigung den Mut haben, die sozialen Fragen mit allem Zentrumsgeist wieder erneut in Angriff zu nehmen...

Der Demokratische Parteitag für Hessen-Nassau.

Siegen, 9. Nov. Die Demokraten Hesses Nassaus bestanden heute hier einen Parteitag ab. Der Vorsitzende Kurtzall (Frankfurt a. M.) stellte in seiner Begrüßungsansprache fest, daß dieser Parteitag der bisher bestbelegte war...

Die Deutsche Volkspartei, so führte der Redner aus, hat seit Stresemanns Eintritt in die Reichsleitung in die Krisen verurteilt. Sie traut darum auch nicht die größte Schuld an der heutigen Lage. Unsere Politik muß als Ausschritt der großen Weltpolitik betrachtet werden...

Dann besann sich die Beratungen über die Kandidatenausstellung für Reichstag und Landtag. Einmütig wurde Prof. Schilling wieder zum Spitzenkandidaten der Demokratischen Reichstagsliste für Hessen-Nassau bestimmt...

Für den Landtag werden aufgestellt: 1. der leitende Abt. Goll (Frankfurt), 2. Lehrer Winkel (Heisterbach im Taunus), 3. Frau Dr. Rosa Kempf (Frankfurt).

Die Landtagswahlen in Anhalt.

Dessau, 9. Nov. Das Gesamtergebnis der anhaltischen Landtagswahlen ist folgendes:

- Sozialdemokraten 78 449 (früher 64 935 Stimmen, 15 (13) Abgeordnete.
Demokraten 13 991 (6181) Stimmen, 3 (1) Abgeordnete.
Kommunisten 11 217 (16 709) Stimmen, 2 (4) Abgeordnete.
Zentrum 2406 (2009) Stimmen, kein Abgeordneter.
Nationalsozialisten 7942 (7989) Stimmen, 1 (2) Abgeordnete.
Bodenreformer und Arbeiterpartei 3207 (3005) Stimmen, 1 (1) Abgeordneter.
Bürgerliche Volksgemeinschaft 74 482 (74 515) Stimmen, 1 (1) Abgeordneter.

Fürst Bismarck durchgefallen.

Berlin, 10. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Wohl in keinem Wahlkreis war der Kampf um die Spitzenkandidatur in der Deutschnationalen Volkspartei so heftig wie in Weiler-Embs. Bei den letzten Reichstagswahlen führte der junge Fürst v. Bismarck die Liste. Da er am 29. August zu den Jagdorten abfuhr, eröffneten die Wählerlisten gegen ihn eine heftige Kampagne...

Der Eisenbahnstreik in Oesterreich.

Wien, 9. Nov. In der Streikfrage ist im wesentlichen bis heute nachmittags keine Änderung eingetreten. Nur das Personal der elektrischen Bahnen nach Breukura hat sich im Laufe des gestrigen Abends der Bewegung angeschlossen...

Wien, 9. Nov. In der gestrigen Presskonferenz erklärte Bundeskanzler Seipel auf eine Anfrage über event. Maßnahmen des Auslandes zur Durchführung und Sicherung internationaler Züge durch Oesterreich während der Streikdauer...

Wien, 10. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die Straßenbahn hatte gestern einen Massenverkehr zu bewältigen. Auch Autos wurden stark beansprucht und vielfach von Fremden zu fahren nach Breukura benutzt, um dort den Anschluss an die tschechischen Bahnen zu erreichen...

Berlin, 10. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die Reichsregierung hat die Sperre für alle nach Oesterreich zu verfrachtenden Güter verhängt. Die bereits verfrachteten Güter werden zurückgehalten...

Eine Sympathieunternehmung der tschechischen Eisenbahner

Wien, 10. Nov. (Eig. Drahtbericht.) In dem Streit der Eisenbahner ist keine Änderung eingetreten. Die Eisenbahnorganisationen der Tschechoslowakei veröffentlichen einen Aufruf in dem den streikenden Eisenbahner die volle Sympathie ausgedrückt wird...

Die politische Krise.

Wien, 10. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Aus Regierungskreisen wird uns folgendes Bild von der politischen Krise gegeben: In allen politischen Kreisen ist heute in der Beurteilung der Lage eine wesentliche Beruhigung eingetreten. Die Erklärung des Bundeskanzlers und der übrigen Minister haben hinreichend Aufschluß über die Beweggründe des Rücktritts gegeben...

Herriot gegen Millerand.

Paris, 9. Nov. In Kobes im Departement Avesnon hat der Ministerpräsident Herriot bei einem Bankett auf das von Millerand im Namen der neu gegründeten republikanisch-nationalen Liga angekündigte Programm geantwortet...

Ich glaube mit voller Aufrichtigkeit sagen zu können, so führte er aus, daß noch niemals eine Regierung auf so viele Hindernisse gestoßen ist wie die jetzige demokratische französische Regierung. Außerhalb und im Innern Frankreichs hat man nur Gefahren und Bewildungen gesehen...

Und trotzdem regen sich diejenigen auf, die nichts erzielen, sondern nur alles in Frage gestellt haben. Wir haben in diesen Tagen das Manifest einer Liga, die sich national-republikanisch nennt, gelesen, die uns unsere angeblichen Konzeptionen zum Vorwurf machte. Man behauptet, wir hätten das Mandat für unsere Forderungen ausgegeben...

Was geht in Spanien vor?

Madrid, 10. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Aus verschiedenen Gegenden Spaniens werden blutige Zusammenstöße zwischen den Regierungstruppen und den Anarchisten gemeldet. Großes Aufsehen erregt hier die Meldung, wonach eine etwa 50 Mann starke Anarchistenbande nach Überschreiten der französischen Grenze der spanischen Polizei ein blutiges Gefecht in der Gegend von Berona lieferten...

Paris, 10. Nov. Die meisten Morgenblätter stellen die Frage: Was geht in Spanien vor? Das Echo de Paris beantwortet sie folgendermaßen: Die Anarchie erblickt mit Vorlicht die Nachrichten aus Spanien, wie sie über die Ereignisse in Spanien verbreitet werden...

Ein spanischer revolutionärer Führer, dessen Name allerdings nicht genannt wird und der aus Barcelona zurückgekehrt ist, hat dem 'Matin' folgende Erklärungen abgegeben. Die eine gewisse Bedeutung verdienen. Die 'Matin' in Barcelona sei bedauerlich. Die spanischen Revolutionäre erwarteten eine Bewegung großen Stils gegen die Diktatur des Generals Primo de Rivera...

Einzelheiten über den Putz in Barcelona.

London, 10. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die Daily Mail veröffentlicht über den mißlungenen Putz in Barcelona nachstehende Einzelheiten: Die Revolver haben am Donnerstag im Einverständnis mit den Artilleristen einen Angriff gegen die Artilleriekaserne von Atarazana vorbereitet. Die Polizei bekam aber Kenntnis von dem Vorhaben...

Die Liquidierung des spanischen Marokkounternehmens.

Paris, 10. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Meldung des 'Petit Parisien' aus Madrid hat Spanien in den letzten 3 Monaten 2 Quadratkilometer Gelände westlich von Argila und Tetuan geräumt. Den Marokkanern sollen 2000 Mann spanischer Soldaten und Offiziere in die Dunes gefallen sein...

Die Reichsregierung entschuldigt sich wegen des Zwischenfalls in Ingolstadt.

Berlin, 8. Nov. Die Reichsregierung entschuldigt sich wegen des Zwischenfalls beim Besuch der Kontrollkommission in Ingolstadt dem Vorsitzenden der Interalliierten Militärkontrollkommission gleichfalls ihr Bedauern und ihre Entschuldigung mündlich zum Ausdruck bringen.

Der Fall Rathjusz.

Paris, 8. Nov. Legationssekretär v. Rintelen, der im Auftrag der deutschen Botschaft den in Kobach verhafteten und in Lille inhaftierten General v. Rathjusz besuchte, ist heute vormittag nach Paris zurückgekehrt. General von Rathjusz erklärte, daß er in erster Linie Soldat sei, über die ihm zuteil gemordene Behandlung vorzubringen habe...

Die bayerischen Offiziere gegen Ludendorff.

München, 9. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die Offiziersregimentvereinigungen in Bayern haben sich der Erklärung der bayerischen Generalität gegen Ludendorff angeschlossen. Ebenso die bayerische Vertreterversammlung des Deutschen Offizierbundes für die bayerischen Kameraden...

Keine Auflösung des tschechischen Landtags.

Dresden, 8. Nov. Die Auflösung des Landtags ist heute nachmittag gegen die Stimmen der Deutschnationalen, der Kommunisten und der sozialdemokratischen Fraktionsmitglieder abgelehnt worden.

Wiesbadener Nachrichten.

St. Martinstag.

Wenn der Winter ins Land zog und alle Feldarbeit...
Martine, Martine,
Mach's Waller zu Weine!

ufen in Thüringen die Kinder, aber St. Martin, der
Heilige, der immer beritten dargestellt wird - hört nicht auf
sie, wenn er auch einmalmals ein mobilistischer Kriegsmann
war, der eines bitterkalten Wintertags einem frierenden
Bettler die Hälfte seines Mantels schenkte.

Kommt St. Martin mit Winter-Kälte!

Als Montag soll der Martinstag kalt und trocken sein,
meist dann ein milder Winter folgen. Dann heißt es noch:

Beamtenfiedlung für abgebaute Beamte.

Die Beamtenfiedlungsverordnung (B. S. V.) des Reichs
vom 11. Februar 1924 will den auf Grund der Personal-
abbaufverordnung dauernd in den Ruhestand oder auf
Kriegsgeld gesetzten Beamten zur Besserung ihrer Lage
den Erwerb und die Befähigung von Grundbesitzern zu
Gärten und landwirtschaftlicher Siedlung erleichtern.

- 1. Ankauf fertiger Siedlungshäuser mit Garten (Dar-
lehenssumme bis 5000 M., davon 2000 M. zu 5 Pro-
zent, der Rest zu 10 Prozent).
2. Neubau von Siedlungshäusern a. B. mit Gelände-
kauf, Darlehenssumme bis 80 Prozent der Baukosten
einschl. Geländekosten. Verzinsung wie zu 1.
3. Zu 1. und 2.: Der Betrag von 2000 M. wird durch Ab-
zug eines Teils der Pension verzinst und nach einer Reihe
von Jahren getilgt. Der überschüssige Betrag des Dar-
lehens (Zwischensumme) soll von Beamten durch Abzahlun-
gen oder Aufnahme einer Hypothek abgetragen werden.
4. Geländekauf an Schrebergärten, Stallbauten, Anbau-
ten, Verbesserung landwirtschaftlicher Betriebe usw.
Darlehen 1000 M., Zinssatz 5 Prozent, als Zwischensum-
me. (Zwischensumme von 500 M. zu 10 Prozent.)
5. Für Erweiterung des landwirtschaftlichen Betriebs
Ankauf von Land kann ein Rentencredit bis 2000
Mark gegeben werden.

Durch die B. S. V. ist den abgebauten Beamten unter
bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit gegeben, einen
Teil ihrer Pension in einer auf eine Reihe von Jahren fest-
gesetzte Goldrente umzuwandeln, die zur Verzinsung und

Tilgung der Schuld aus dem Erwerb des Neubaus oder
Grundstücks zu dienen hat. Durch die Höhe dieser Rente ist
auch die Höhe des Darlehens bestimmt. Das heißt:

- 1. Ein abgebauter Beamter im Alter von 54 Jahren
läßt sich von seiner Pension jährlich 150 M. abziehen,
hierfür erhält er ein Darlehen von 2000 M., das in
16 Jahren getilgt und abgetragen ist.
2. Ein abgebauter Beamter von 55 Jahren läßt sich
jährlich 140 M. abziehen, erhält 2033,4 M. Darlehen,
das in 16 Jahren getilgt und abgetragen ist.

Das zu erbauende Haus soll im einfachen Stil gebaut
werden. Im allgemeinen wird noch ausgeführt, daß die
Absicht besteht, auch den älteren Beamten Darlehen zu
geben, wenn das Deutsche Reich sich wieder in einer günstigen
Finanzlage befindet und der Bauer eine Hausins-
hypothek von Staat und Gemeinde erhält. Schon jetzt
können Beamte in Hessen, die ein Haus bauen oder einen
Neubau kaufen wollen, nach folgende Hypotheken durch Ver-
mittlung der hiesigen Baukollisionsstelle Darmstadt
erhalten:

- 1. Hausinshypothek vom Staat Hessen von 1000 M.,
5 Prozent Zinsen, 1 Prozent Tilgung.
2. In Franken können die Beamten bis 5000 M.
Hausinshypothek erhalten mit 3 Prozent Zinsen
und 1 Prozent Tilgung.

Die beteiligten Beamten erhalten bereitwillig Aus-
kunft und die erforderlichen Unterlagen, wie eingangs er-
wähnt; für Hessen in Darmstadt, für Nassau in Frankfurt am
Main, für Baden in Karlsruhe. Außerdem steht für
Hessen in Darmstadt, Wilhelmstr. 11, Altes Palais, der
Vertrauensmann des Heimstättenamts der deutl. Beam-
tenchaft, Obersollinplatz Lange, Zimmer 23, Erdgesch.,
zur weiteren Beratung gern zur Verfügung.

Oberpräsident Schwander im Wiesbadener Regierungso-
beramt. Zum erstenmal seit seiner Berufung an die Spitze
der Provinz Hessen-Nassau im Jahre 1919 machte es jetzt die
Entscheidung der politischen Verhältnisse dem Oberpräsi-
denten Schwander möglich, dem beliebigen Teil des Regierungs-
bezirks Wiesbaden einen Besuch abzustatten. Seit Montag
verweilt Oberpräsident Schwander in Wiesbaden, wo er bei
Regierungspräsident Dornisch Wohnung genommen hatte.
Der Oberpräsident benutzte die Tage seines hiesigen Aufent-
halts, um gemeinsam mit Herrn Baenrich Limburg, Caub
und Lorch zu belachen und überall mit den Verwaltungen
der Kreise und den kommunalen Körperschaften Fühlung zu
nehmen. In Limburg hatten beide Herren auch dem
Bischof einen längeren Besuch ab. Im Anschluß an den Besuch
in Caub wollten die Herren mehrere Stunden auch auf
der staatlichen Domäne Eberbach. Außerdem bereiten Ober-
präsident und Regierungspräsident das über die Gemein-
schaftsgebiete von Ems und Niederlahnstein sowie ein-
zelne betroffene Ortschaften des Reitalts. Neben anderen
Besuchen hielten die Herren längere Zeit in dem vor-
sichtlich geleiteten Kinder-Sanatorium zu Weilmünster auf.
An zwei Tagen nahm der Oberpräsident an den Verhand-
lungen des Landesauschusses in Wiesbaden teil und besuchte
hier auch Magistrat, Landwirtschaftskammer, Handelskam-
mer, Handwerkerkammer. Der Oberpräsident war von den
Regierungspräsident empfangenen Ehrwürden außerordentlich
befriedigt und hat auslaßt, die zahlreichen ihm vorgetra-
genen Wünsche laßend und gründlich und mit dem größten
Wohlwollen zu prüfen. Er gedenkt, seinen Besuch noch im
Lauf des Dezember zu wiederholen.

Die Wetterlage. Während sich der hohe Druck langsam
in östlicher Richtung zurückzieht, nähert sich vom Ocean
wieder Depressionen. Sie werden zunächst nur die Küsten-
gegenden beeinflussen, im Binnenland aber nur starke Nebel-
bildung und Bewölkung hervorruhen. - Vorherlage bis
Dienstagabend: Vielwolke Nebel, sonst meist heiter, trocken,
nachts kalt bis zu Nachtfröhen, schwache wüßliche Winde.

Die R-Gewerkschaft für die Lebensmittelanstalten
ist für den 5. November gegenüber der Vorwoche unverändert
geblieben.

Schulnachrichten. Die Lehrer Reinhardt Pauk und
Karl Schäfer in Höchst a. M. sind vom 1. April 1924 ab
zu Kontrolloren im Schulverband Höchst ernannt worden.

Reins Volkst in der Schule. Der hiesige Unter-
richtsminister hat an die Direktoren der höheren Schulen
und Lehrerbildungsanstalten einen Erlaß über „Das Ver-
halten der Volkst in der Schule“ gerichtet. In dem es un-
ter anderem heißt: „Aufgabe des Lehrers als Erzieher ist
und bleibt es, bei der Besprechung politischer Fragen inner-
halb und außerhalb der Schule, a. B. im Geschichtsunterricht
und auf Wandertagen, die während der Jugend der
nicht nach unzulässigen, sondern ihr die Befähigung einer
gerechten Selbstbestimmung entgegenzustellen. Die Direktoren
der Schulen müssen unerlässlich dafür besorgt sein, ihre
Anstalten mit solchem Geist zu erfüllen und autoritative
Elemente zu einem reinen Blickbewußtsein zu erziehen.“

Die Seemanns-Stiftung für Halbwaise kann infolge
der Entwertung ihres Kapitals nicht in Wirksamkeit treten.

Benannt sind vom 1. November 1924 die Kontrol-
loren Hilbig Feder, Johann Adam Schreiber, Franz
Emmerling, Wilhelm Feder, Heinrich Reuter, Ernst
Bermer, Wilhelm Kraas, sämtlich von Frankfurt a. M., vom

1. November 1924 Lehrerin Maria Hill, geb. Jung (Gaden),
und vom 1. April 1923 Lehrer Heinrich Weidinger (Kau-
sem).

Bessere Straßenbeleuchtung und Verkehrslichter
auf der Straßenbahn in Sicht! Wie wir hören, hat der
Magistrat zu dem kürzlich gefassten Beschluß, die Straßen-
beleuchtung bis zum Frühjahr ganz erheblich zu verbessern,
erneut Stellung genommen. Eine bessere Beleuchtung steht
uns also in Bälde bevor. - Auch die Süddeutsche Eisen-
bahnverkehrs-Gesellschaft trifft zurzeit durch gründliche Ausbesserun-
gen fehlerhafter Motormotoren Vorbereitungen zum Übergang
vom Vierteilstunde- zum 10-Minutenverkehr.

Die neue Währung in der Reichsverwaltung. Die
Umstellung auf Reichsmark wird jetzt auch in der Reichs-
verwaltung durchgeführt. Die Kassen- und Buchführung
wird mit sofortiger Wirkung geändert. In den Kassen-
büchern, in den Vorbüchern für den Gebrauch der Kassen und
im sonstigen Schriftverkehr, bei Zahlungseinzahlungen, Em-
fangsbescheinigungen und dergleichen werden die Beträge
nur noch in Reichsmark und Reichspfennigen angegeben.
Reichsmark und Reichspfennig werden auf den Reichsbank-
noten und Reichsbankgeldscheinen und in Reichsmarkwährung
weitergeführt.

Der Saatensand in Preußen Anfang November 1924.
Die diesjährige Ernte ist mit Ausnahme von Reizen an
Rüben und Kohl überall einbräutig, und die Gutachten der
landwirtschaftlichen Vertrauensmänner erstrecken sich dem-
nach im vorliegenden Bericht auf den Stand der jungen
Winterfrüchte und des Stoppelfreies. Der Oktober verlief
im ganzen Staatsgebiet vorwiegend sonnig und sommerlich
warm; die Niederschläge waren im größten Teil des Landes
gering, aber ausreichend, nirgends übermäßig groß. Für
die Einbringung der Ernte war also der abgelaufene
Monat äußerst günstig. Wie im September noch drau-
ßen abgelebene Regen an Getreide, Hülsenfrüchten und
Grummetheu, die in den westlichen und nordwestlichen Ge-
bieten ziemlich erheblich waren, konnten gut abgebor-
gen werden. Auch Rüben und Kohl sind größtenteils schon
einbräutig, nachdem sie sich bei der günstigen Witterung
noch kräftig entwickelt hatten. Die Arbeiten für die
Ernte sind also auch hier gut vorgeschritten, obwohl sie
anfänglich durch die späte Abernung der Felder stark ver-
zögert wurden. In den östlichen Provinzen können die
Bestellungen als völlig beendet angesehen werden, in den mitt-
leren und westlichen sind sie dort noch zurück, wo auf Kar-
toffeln und Rübenfrüchten Winterfrüchte folgen soll. Recht gün-
stig haben sich die jungen Saaten und der Stoppelfreie
entwickelt; für die Saaten gilt das allerdings nur so weit,
als sie rechtzeitig bestellt wurden und bereits aufgesaaten
sind. Nach den Beobachtungsberichten, die aus 3404 Berich-
ten der landwirtschaftlichen Vertrauensmänner zusammen-
gestellt worden ist, werden sämtliche Saaten, auch der junge
Reis, im Staatsdurchschnitt mit 2,5 bis 2,8 bewertet, also
fast auf die Hälfte. Im Vergleich hierzu stellen sich die vor-
jährigen Notizen auf 2,6 bis 2,7, also ebenso gut, diejenigen
von 1922 auf 2,6 bis 2,8, somit erheblich schlechter. Allge-
mein werden die Saaten als dicht, kräftig, vielfach als
besonders bezeichnet, so daß eine gute Befruchtung der jungen
Pflanzen vor Beginn der Sauer- und Frostzeit zu erwarten
steht. Leider dient eine gute Befruchtung nicht immer als
Schutz gegen Auswinterung, wie das letzte Frühjahr gezeigt
hat, wogegen ein milder Winter zwar den Schaden lebenden
Saaten förderlich werden kann, wie das Frühjahr 1922/23
bewiesen hat. Die Weidewirtschaft für Grob-
und Kleinvieh waren schon im Sommer überall sehr günstig mit
Ausnahme von Schleißen. Infolge des milden Oktobers
bieten Weiden und Weiden sowie die hiesigen Stoppelfreie
und Stradaufschläge dem Vieh auch jetzt noch reichliche
Nahrung. Dazu kommen die großen Mengen von Weiden-
blättern, die teils im Stall verfüttert, teils drauhen abge-
weidet werden. In Schädlingen sind hauptsächlich die
Korn- und Weizenmotz, Saatkornmotz zu erwähnen, die fast im
ganzen Staatsgebiet, besonders aber in den mittleren und
westlichen Provinzen, auftreten und dort vielfach ganze
Saaten vernichtet haben, so daß erneut bestellt werden
mußte. Die kalten Nächte im Oktober haben keine merkliche
Abhilfe gebracht. Auch Mäuse treten in den meisten Gegen-
den mehr oder weniger stark auf; sie konnten sich jedoch in-
folge der Kälte im Nachsommer nicht recht entwickeln, so daß
bis jetzt nirgends größerer Schaden verurteilt worden ist.
Somit wird noch perenniert über Schädigungen an Kartoffeln
und Rüben durch Enzianfliegen und an Saaten durch Gril-
liegen und Kraben gefaßt.

Falsche Rentenbankcheine. Seit längerer Zeit wer-
den in Baden und Württemberg falsche Rentenbankcheine zu
50 Rentenmark in Verkehr gebracht, die von den echten
Scheinen erheblich abweichen und deshalb bei einiger Auf-
merksamkeit leicht zu erkennen sind. Der grüne Stoffaus-
schnitt auf dem rechten Teil der Vorderseite der echten Scheine,
in dem die Balken eingestrichelt liegen, ist bei Falschmünzen
durch Auftragen eines schmutzigen braunen Tons nachgemacht,
indem die Balken durch farbige Striche angedeutet sind. Ein
und wieder sind auch einzelne Balken aufgefälscht. Das Woll-
schafchen (Kreuz) und Ringmuster, das sich bei den echten
Scheinen deutlich über den ganzen Schein erstreckt, ist bei den
Falschmünzen durch einen fettartigen, bald schwächeren, bald
stärkeren Aufdruck auf die nicht bedruckten Teile des Scheins
vorgetäuscht. Außerdem erscheint das Untergrundmuster der

500 Jahre „Deutsche Poeterey“.

(Der Geburtstag unserer modernen Dichtung.)

Vor 500 Jahren, im Herbst 1624, erschien das berühmte
„Buch von der deutschen Poeterey“ von Martin Opitz, die
wichtigste Grundlage der ganzen modernen Dichtung, die sich
nach den Stürmen des 30-jährigen Kriegs langsam zu neuer
Blüte erhob. Dieses Gesetzbuch deutscher Dichtung ist nicht
nur bis zu den Alexandrinern des jungen Goethe und
Vellings kritischen Schriften allgemein gültig gewesen, son-
dern es hat überhaupt erst die Entstehung einer neuen deut-
schen Dichtung möglich gemacht und ist so zu einem jener
Wörter geworden, denen in ihrer Wirkung nur ganz wenige
aus der Weltliteratur an die Seite gestellt werden können.
Wir dürfen deshalb das Jahr 1624 als den Geburtstag un-
serer modernen Dichtung bezeichnen, wie man ja auch in den
Pitavalen ungezählten von altersher mit dem Aufreten von
Opitz den großen Einschnitt macht, der unsere ältere Lite-
ratur von der neueren trennt. Statt konnte Martin Opitz,
der „Hobert von“, von sich sagen: „Ich will die Viererinnen
(Mulien), die nie nach deutscher Art noch haben reden
können, verleben hier in unser Vaterland“, und sein Mit-
bewerber fester, der „das Eis gebrochen und den neuankom-
menden Götinnen die Hirt mitten durch den angestimmten
vom menschlichen Urteils vorgebahnt.“ Opitz hat für
Goethe die, die er innerhalb von 3 Tagen aus der Fülle
seiner Ideen heraus niederzuschreiben haben soll, zahlreiche
Vorgänger gehabt, aber als er, um seine eigenen Dichtungen
zu revidieren und hiesigen Dichtern die nötige Anwei-
sung zu geben, seine Aufzeichnungen und Forderungen nieder-
schrieb, da formte er die fremden Regeln doch nach eigenem
Erlernen und für seine Zeit, für das deutsche Bedürfnis um,
und hat so etwas ganz Neues, Fruchtbringendes und Folge-
reiches geschaffen. Freilich konnte er sich in diesen auf die
inhaltsreicheren Kapitel von der damaligen Grundausstattung
dichterschen Schaffens nicht losmachen. Wie er im Dichten
eine verstandesmäßige, nach bestimmten Regeln auszubehende
Tätigkeit sieht, so glaubt er auch, daß man die Poeterey lernen
kann, und er verteidigt den Dichter gegen die Anschuldigung,
daß er ein Vagabund sei, der unwahres Zeug daherspreche; er
steht nicht mehr in ihm einen Moralprediger, der die Mensch-
heit bessern will. Aber er hat doch auch schon die Freiheit
und Selbstständigkeit des Goethen bezeugt, macht ihn zu einem
eleganten Cavalier und erhebt ihm damit die gesellschaft-
liche Stellung, die er lange erbeten hatte.

Vor allem aber tritt er für den deutschen Dichter ein
und bezeugt sein altes Anrecht auf Dichtkunst und Dicht-
erum, den ihm das geringfügige Ausland nicht freitig
wachen dürfte. Nur das deutsche Poeterey hat selbst von

der Betrachtung der deutschen Sprache und deutschen Kunst
befreien; seine Poeterey muß wieder einen nationalen Inhalt
empfangen, und mit dieser Befreiung des Nationalen und
Heimatlischen wird Opitz zum Reinschöpfer unserer Dichtung,
die er von den Regeln lateinischer Schulbildung und sonstiger
ausländischer Nachahmung befreit. Die Reinheit der
deutschen Sprache, die Innlichkeit einer strengen Form,
die Klarheit und „Zierlichkeit“ der Worte und Ver-
se - das sind die Schranken, die Opitz gegen das Chaos der
einseitigen Sprachverwilderung und Reinschöpferei auf-
setzte. Vor allem im Versbau hat er einen entscheidenden
Schritt getan, indem er die antike Messung der Länge und
Kürze der einzelnen Silben sowie ihre Zählung nach fran-
zösischem Muster ablehnte und die nach dem Geist der deut-
schen Sprache einzig mögliche Betonung zur Richtschnur er-
hob. Wenn er sagt, daß wir aus den Urzeiten und dem
Teufel erkennen müssen, welche Silbe hoch und welche niedrig
gelesen werden soll, so hat er damit auch noch Klopstock und
Goethe den Weg gewiesen. Die gewaltige Bedeutung dieses
„Buches von der deutschen Poeterey“ hat kürzlich Fried-
rich Gundolf in seiner schönen Charakteristik von Opitz her-
vorgehoben, die bei Dunder u. Humboldt erschienen ist. „Wie
jedes rechte Gesetzbuch“, schreibt er, „ist das des Opitz
auch gleich bewußte Auswahl bisheriger Gebrauchs und Forde-
rung eines künftigen. Er entfernt sich nie zu weit vom
Sprachgefühl seines damaligen Volks und will es geradezu
durch Zuwachs des Bewährtesten, was er aus der Geschichte
kennt, bereichern für seine Aufgabe, durchdrungen von ihrer
Kolonialpolitik, mit laßlichem Eifer und persönlichem Ehr-
geiz, übernahm er von Vorgängern Kenntnis und Grund-
sätze; doch alles ist selbständig ausgewählt und zweckmäßig
angeführt, der deutschen Sachlage angepaßt. Klar, leicht, über-
legen bis zur Ironie, und trotz kühnster Stellen
lebhaft, heineade magisch, das bedeutende Zeugnis einer
hürten Zeit. Was seiner Zeit nötig und möglich war,
hat er verwirklicht; nach solcher Verwilderung ohne Hilfe
eine gewisse Zucht und Würde.“

Staatstheater.

(Kleines Haus.)

„Zeitgeist“, Tragedie in 5 Aufzügen von Franz Wed-
digen. In Szene gesetzt von Dr. Wolf v. Gordon.
Es gibt zwei Arten von Bühnendramen: solche, die man
nur einmal und solche, die man immer sehen kann. „Zeit-
geist“ kann man nur einmal sehen (es sei denn, daß ein
besonderes Interesse an Darstellung und Inszenierung be-
stünde). Die brutale Entschlossenheit, die wir so gern
mit dem „Ebenbild Gottes“ kollektieren, unsere wahre, holl-
sche Bräute zu zeigen, war einmal neu und bestürzend, macht
aber heute keinen Eindruck mehr, und das halbe Dutzend
Szenen voll Gelächel, Revolterassen, Einnennst, Ver-
stärkung, Blut und viel theoretischem Gerede läßt über-
raschend kühl; es regt uns zwar, wenn Weddigen mit er-
habenem Zeigefinger und bieder Abköhlichkeit unsere
fernelle Auffassung so ausgiebig befragt, daß sich Verhät-
nisse und somit Kanoneweise breit machen. Weddigen mag
uns immerhin in absoluter, geschichtlicher Höflichkeit dem
Weiß gegenüber leben und seine Männer beim Anblick eines
alten Braunnadens in Entzwei entkommen lassen;
meinetwegen; wenn es ihm nur gelingen wäre, das beab-
sichtigte grandiose Nachbild wilden erotischen Gelächers,
das ihm vorgelächelt haben mag, zu gestalten; wenn wir
uns nur voll Erschütterung bewußt würden, daß hier der
Schleier von den tiefsten Wurzeln unserer biologisch-animali-
schen, erdbastigen Gebundenheit gerissen wird, wenn wir uns
sehrnützlich getroffen fühlen müßten, zugleich aber auch mit
mühsamem Kultgeföhl in dem Werk die Tatsache gesehnen
wüßten, daß der ringende Menschengeist trotz allem im-
merhin, seinem eigenen Glanz in einem Gleichnis Form,
Gestalt und Ausdruck zu geben. Aber dieser Zauber kam
nicht zum Ausleuchten, die Szene blieb kumm. Atmosphäre
wollte sich nicht entwickeln, und man konnte sich auf der
Fraue erheben, was zur Aufnahme des Glüdes in den Spiel-
plan geführt haben mag, nachdem das Theater dem Dichter
mit „Marquis von Reith“, „König Nicola“, „Ruff“ u. a.
hinreichend gerecht geworden ist. Es mag der Wunsch
gewesen sein, Dile Weddigen, die bisher in belächelten
Aufgaben zu sehen war, Gelegenheit zur Entfaltung ihrer
darstellerischen Fähigkeiten zu geben. Sie ist eine „Lulu“
antiseptischen Grades, verfaßt über einen Fonds ausdrucks-
reicher Phrasen und Beweis oft genug, wie man mit In-
tellectuellen eine gewisse Bewusstseinsfülle erreichen kann. Daß man
in „Lulu“ das personifizierte Geschlecht, die lebende
Schlange, zu sehen habe, kam nicht immer zum Bewußtsein,
aber der Eindruck einer in allen Einzelheiten amouretter
Leidenschaft wohl erfahrenen Frau. Am nächsten war
diese Lulu als niedergedrückte Unglückliche, und ihrem
fontänen Ausdruck an der Leiche ihres Geliebten
Dr. Schön, den sie getötet: „Diesen allein habe ich geliebt!“
konnte man sich nicht verlagern. Daneben identien August
Womberg als Dr. Schön, Max Andriano als
„Schindler“, Paul Trellant als „Alwa Schön“ u. a.
machten Einzelheit voll Kraft und Tiefe der Darstellung,
ohne daß es ihnen und dem Spielleiter Dr. v. Gordon ge-
lungen wäre, über das Genrehafte hinaus den Gesamt-
komplex von zwingender Runkfülle zu schaffen.

Border- und Rückseite und die Vertikal 50 in der Mitte und auf dem Rand der Vorderseite unendlich und verhältnismäßig...

Die Entwicklung der Trennflüge in Preußen. Einer ausführlichen Übersicht der vom preussischen statistischen Landesamt herausgegebenen „Statistischen Korrespondenz“ entnehmen wir folgende Angaben...

Lebte tritt für Annullierung des Eigentums. Die Forderungen auf Freigabe von Eigentumsrechten und Interessen in der südafrikanischen Union scheinen zahlreiche Berechtigten noch nicht angemeldet zu haben...

Reich und Länder. Die Verwaltung der Schule ist Sache der Länder. Auf verwandten Gebieten stößt das Reich deshalb mitunter auf Schwierigkeiten...

Orthopädisches Turnen. Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat die Provinzialhochschulen und Schulverbände erneut auf den Wert des orthopädischen Turnunterrichts als Vorbeugungsmittel gegen Rückenverkrümmungen hingewiesen...

Vollsendungen mit ungenügender Anschrift. Mängel in der Anschrift von Vollsendungen, namentlich das Fehlen der Straße und Hausnummer...

Aus Kunst und Leben.

Konzert. Im „Hotel Kaiserhof“, dessen prunkvoller Speisesaal in ein Meer von Licht getaucht war, gab Herr Hans Friedrich Wilhelm Keitel am Sonntag vor zahlreicher Zuhörerschaft seinen 1. Klavierabend...

Ein Schicksalsbuch. Das Bücher ihre Schicksale haben, ist ein alter Spruch. Aber nicht minder wahr ist, das sie bisweilen auch menschliche Schicksale bestimmen...

Hausnummer tragen, zählen bei jeder größeren Zustellposten täglich nach Tausenden. Man stelle sich vor, welche ungeheure Mühe, und welchen Aufwand an Zeit und Kosten es bei der Post erfordert...

Keine Familienfahrkarten. Die verschiedentlich verbreitete Nachricht über den beabsichtigten Verlust der Einführung von Familien-Eisenbahnfahrkarten...

Was die Post nimmt. In Postanweisungen nach dem Ausland nimmt die Post fast für das Pfund 1950 M., für je 100 Danziger Gulden 78,02, holländische 170,16, dänische Kronen 76,30, norwegische 82,26, schwedische 113,25, Lire 15,72, Schweizer Franken 82,78, luxemburgische 20,66, Beloten 57,77 M.

Gemeindeabende. Auf eine vor wenigen Tagen gegebene Anregung des evangelischen Konsistoriums zu Wiesbaden hin werden in nächster Zeit in vielen Orten Kassaus Gemeindeabende veranstaltet...

Änderungen im Auslandsverkehr am 16. Die durchgehende Abfertigung von Personen und Reisegepäck im Verkehr mit Belgien sowie mit England über Hoek van Holland, Brüssel, Ostende, Calais, Boulogne und Antwerpen wird am 16. November wieder aufgenommen...

Was ist wertlos? Sendungen, die man der alten Reichspost anvertraute, bestellte sie oder gab sie dem Abnehmer zurück, wenn sie nicht bestellt werden konnten...

Der Sternhimmel im November. Der Monat November bringt am Sternhimmel ein ungewöhnliches Ereignis, nämlich die Bedeckung des Mars durch den Mond am 5. ungefähr gegen 9 Uhr...

Gelehrter der Bibliothek Victor Manheimer bei Paul Graue unter den Hammer kommen. Das Buch ist ein besonders schönes Exemplar der „Hystorisch-kritische Fragmente zur Beförderung der Menschkenntnis und Menschensehnsucht“ von Lavater...

Spiritismus und Theosophie. Angelehnt der häufigen Verwechslung oder Gleichsetzung von Theosophie und Spiritismus weist die „Internationale theosophische Zeitschrift“ (J. I. Z.), die Leipzig, auf folgendes hin: Der Spiritismus lehrt das Dasein einer Geisterwelt...

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Das Stadttheater Basel hat das Drama „Kreuzweg“ von Vera-Maria Eberle nach seiner erfolgreichen Uraufführung in Elberfeld zur

größere Erde vollständig verdecken, sondern stets nur einen Teil von ihr, und ebenso kann auch der Stern nur für einen Teil der Erdbewohner vom Mond verdeckt werden...

Der „Grauensteiner“ gilt als der edelste deutsche Apfel. Ihn kennt jeder, und selbst der wahlverweigernde Feind weiß ihn zu schätzen. Da sollte man meinen, das Zuchtgebiet dieses Edelgewächses sei unter mildes Obstaatgebiet am Rhein...

Höhere Aufbewahrungsgelbst. Eine höhere Aufbewahrungsgelbst ist jetzt von der Reichsbahn für größere Gepäckstücke, die nicht unter den Begriff „Ganzenpack“ fallen, eingeführt worden...

Die Pflege des Kleinkindes. Nach den Ausführungen von Frau Dr. Grün über die Vorgeburtliche Pflege des Kindes vor einem großen Vortragskreis interessierter Damen bietet am Dienstag, den 11. November, abends 8 Uhr in der Volkshochschule...

Der Garten im November. Das Herbstwetter war im großen und ganzen für Gartenarbeiten sehr günstig, und so dürfte diese überall beendet und die Neuansämlungen und Säubarbeiten erledigt sein...

Schweizer Uraufführung erworben. Alfred Wolkensteins einaktiges Drama „Sturm auf den Tod“ wurde von Intendant Siall zur Uraufführung in der ersten Morgenfeier des National-Theaters in Mannheim erworben...

Bildende Kunst und Musik. Der Münchner Landschaftsmaler Richard Viehsa hat für sein Bild „Herbst im Harz“, das sich zurzeit in der Internationalen Kunstausstellung in Venedig befindet, den 1. Preis für die beste deutsche Landschaft erhalten...

Wissenschaft und Technik. Die Rodelfeller-Stiftung, die bekanntlich seit einigen Jahren Stipendien in Deutschland ebenso wie im Ausland verteilt, hat jetzt als Neuerrichtung Stipendien bewilligt für deutsche Naturforscher...

Ein elakisches Gas herzustellen. Das Gas soll unzerbrechlich sein und ist aus tierischen Substanzen gewonnen.

Die Beeren des Sauerdorns (Berberitzenstrauchs) sind mit einem sauren, saftigen Fruchtfleisch erfüllt, welches einen länglichen, harten Samen Kern umschließt. Die leuchtend rote Farbe der in Trauben lebenden Früchte ist charakteristisch...

Der diesjährige Christbaummarkt findet in der Zeit vom 11. bis einschließlich 24. Dezember auf dem sog. Dornischen Gelände am Marktplat, auf dem Luxemburgplatz und in der Querstraße statt.

Kohlengaufscheine für hilsbedürftige Unterkümmungserkrankter. Wie uns das hiesige hilsbedürftige Unterkümmungserkrankter Kohlengaufscheine für hilsbedürftige Unterkümmungserkrankter bei sämtlichen Mitglieder der Wiesbadener Kohlhändlervereinigungen aüßig.

In Untersuchungsanstalt genommen und dem hiesigen Landgerichtsgefängnis zugeführt wurde, wie es heißt, wegen Stillschleppens und Schiedsführung, der Direktor eines hiesigen Establishments.

Silberne Hochzeit. Das Fest der silbernen Hochzeit feiern am 11. November die Eheleute Maschist Thomas Bölscher und Katharina, geb. Bender, Schierheiner Str. 31. Das Fest der silbernen Hochzeit feiern am Dienstag, den 11. November, Schneidermeister Hermann Göbel und Frau, geb. Weber, Blücherstraße 12.

Ein Vortrag Dr. Saenischs. Morgen Dienstagabend spricht der Regierungspräsident Dr. Saenisch im großen Saal der 'Barthura' über die Frage: 'Wie wählt das geistige Deutschland am 7. Dezember 1924'.

Verein für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung. Der erste Vortrag für diesen Winter findet am Mittwoch, den 12. November, abends 8 Uhr, im Gemeindeaal der Ringstraße (An der Ringkirche) statt. Professor Dr. Unzer spricht über 'Nassauische Familienbriefe'. Gäste willkommen.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Staatstheater. Wie bereits mitgeteilt, findet morgen Dienstag, den 11. d. M., das einmalige Gastspiel der japanischen Sängerin Teiko Kawa als 'Madame Butterfly' in Buccinis altchiamiaz Oper statt. Die weitere Besetzung ist folgende: 'Yonkers': Kris Scherer, 'Kate Yonkers': G. Grumbacher de Souza, 'Scharpleh': Karl Köther, 'Goto': Heinrich Schorn, 'Suiko': Elisabeth Schmidt, 'Madamoro': Theo Jentes. Das Gastspiel ist in Stammreihe B zu den gewöhnlichen erhöhten Oportpreisen vorgesehen. Die Titelrolle in der Jellertischen Operette 'Der Vogelbändler', die am 12. d. M. erstmalig in Szene geht, singt Heinrich Schorn. Seine Partnerin ist Gretel Walters, das lesbische Liebespaar verkörpern Martha Sommer und Erich Jonas. Die komischen Partien liegen in den Händen von Bernhard Herrmann (Baron Weiss), der auch die Rolle führt sowie von Guido Lehmann und Hans Bernhöft, die die Professoren verkörpern. Die erste Aufführung der Tragikomödie 'Wer meint um Judenad?' von Rehblich ist auf Donnerstag, den 13. d. M., im Kleinen Saal zu sehen. Das Werk, das seit der kurzen Zeit seines Erscheinens bereits von nahezu 70 Bühnen angenommen wurde, wird von Dr. Hans Burbaum in Szene gesetzt.

Kurhaus. Das Konzert George Ballanoff steht unter der Leitung von Dr. J. Ritschin, der den Künstler seit langem kennt und wodurch insbesondere die erste Nummer des Programms: der sehr schwierige Monolog aus dem 'Geistigen Ritter' von Bachmann, welcher hier erstmalig zur Aufführung gelangt, eine Aufführung im Sinne des Komponisten erfährt. Des weiteren sind Ballanoff zwei Vlieder von Schubert sowie den Prolog aus 'Balazzo'. Den Schluss des Konzertes bildet das archaische angelegte Werk 'Francesca da Rimini' von B. Uchitowski.

Die Tänzerin Inachora Jaden wird am Dienstag, den 11. November, abends 8 Uhr, im Kasinoaal, Friedrchtstraße, einen Tanzabend geben. Die Künstlerin, die nach langer Pause wieder auftritt, hat hier bereits bekannt. Die Besetzung am Flügel hat Marzi Reue übernommen.

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele.

Ballhalla-Theater. Der sehr heftig aufgenommene Spielplan mit 'Der Glöckner von Notre Dame', 'Er im Schlafwagen' und '3. R. 3' über den Atlantik gelangt nur noch bis Donnerstag zur Aufführung.

Theatertheater. Heute wird der Sensationsfilm 'Mitternacht' mit Luciano Albertini zum letztenmal gegeben. Ab morgen Dienstag der neue Henny-Borten-Film 'Gräfin Donelli', ein spannender Filmroman in 6 Akten. Die Hauptrollen spielen Henny Borten und Paul Danjen.

Musik- und Vortragsabende.

Seitlicher Abend Ludwig Wagner im Kurhaus. Ludwig Wagner ist von den vielen Humoristen, die wir schon erleben, einer der letzten und in seinen künstlerischen Mitteln schicklichen. In ganz anpruchsvoller Weise, loszulassen plaude-nd, bringt er seine ernsten und heiteren Sachen und Scherchen, unter Vermählung aller audrinalischen, gleria nach Erfolg aneinander Nischen und Clownen, aus denen man bekannter Vortragskünstler keine Wirkung hofft. Seine vornehme Art leitet sich denn auch bei anfänglicher Zurückhaltung des Publikums durch, das sich offensichtlich mehr und mehr für den Gast erwärmte, was sein aus-sammengestelltes Programm, das mit Bulghmosowts, Klaviers, Reuter, Ludwig Thoma, Kideamus, Coers, gleich seiner Darstellunasart durchaus Akadeu dieht, nicht wenig beitra. Eine Bekanntheit also die zu wlegen man der Kurdirektion mit autm Gewissen empfehlen darf.

Konzert. Der Männerchorverein 'Hilda' gab am Sonntagmorgen ein Konzert unter sachreichem Aufsicht des Publikums. Die Leistungen dieses Chors, den der Dirigent Herr Hermann Stiller in kräftiger musikalischer Disziplin hält, erwecken immer wieder durch laubere Aus-sellung aller technischen Details und hübsche Wärme des Aus-drucks. Das 'Sanctus' aus der 'Deutschen Messe' von Schubert und Rempters 'Sabbatfrühe', ebenso wie Sturms 'Schwabenritt' - lauter Werke, die nicht ohne Schwierig-keiten sind, wurden sicher und bestimmt ausgeführt. In den volkstümlichen Liedern mallete Frische und Freiheit des Vor-trags, so daß es dem Chor durchgehend an lebhafter Zu-sammung der Hörerschaft nicht fehlte. Sämtlich beteiligten sich am Konzert: Frä. Paula Gilies, die ihren vornehm-gebildeten Messiosopran in Liedern von Schubert, Strauß und einlaun russischen Komponisten zu wirklamer Geltung brachte; ein noch temperamentsvollerer Zugreifen hätte viel-leicht den russischen Gesängen nicht schaden. Auch hier wurde reichlicher Beifall gehendet; ebenso wie den Darbie-tungen des erst kürzlich von einer Amerikatfabri herbeigeklebten Geigers Herrn Selma Victor; er ließ in Wienowskos 'D-Roll-Konzert' und den 'Blaunerweisen' von Naches seine Virtuosität effektiv auswirken, brachte aber auch die von ihm für Violine arrangierte Dornische 'Vespere' und Rebers 'Alteutschen Tans' in gefühvoll anprechender Weise zu Gebor.

Die Wunder des Amazonasstromes. Die Konzertdirektion S. Wolf bringt im Neuen Museum einen belehrenden und gleichzeitig künstlerischen Film zur Aufführung, der uns in das Herz der brasilianischen Urwälder führt. Gelegentlich einer Expedition, die Prof. Proverto de Wello Sarraga in großenteils noch unerforschte Gegenden unternahm, wurden die Aufnahmen gemacht, die die starken Gesenäfte zeigen, die an den Ufern des 6000 Kilometer langen und an seiner Mündung 45 Kilometer breiten Amazonasstromes herrschen. Die Fahrt ging durch wüstenhafte Landschaften, die die Natur zwischen den Kronen verästelter Bäume; fällt es, so werden auf dem Felsrund rasselnde Anschriften sichtbar, die viel-leicht phönizischen Ursprungs sind. Dann kommen weite Lichtungen mit Siedelungen. Großstädtliche Pracht umgibt uns. Menschen wimmeln geschäftig. Krane drehen sich. Waren werden in Dampfbereitern verpackt. Kautschuk-gewinnung und Baumwollbereitung fesseln die Aufmerksamkeit. Dann wieder tiefe Urwaldstille. Krokodille heben sich für die Haut aus den Fluten. Reiter setzen von Ufer zu Ufer, der Jaguar jerschreit seine Beute. Die Victoria regia dreht ihre tellerförmigen Blätter aus und entfaltet vor unseren Augen ihre Röhrenblüte. Und schließlich noch ein Stück primitiven Menschentums wie im Paradies. Eine neue Amazonengarde, die Wasserer statt der Kleidung auf dem Körper trägt, kämpft kriegerisch einher. Braune Männer bewegen sich kostüme in artlosen Schiebetänsen. So ent-falten sich die wunderbaren Stimmungsbilder aus fernem Jenseit. Hier erfüllt der Film im vollen Sinne des Wortes seine Bildungsaufgabe.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Die Hochwasserhäden.

Köln, 9. Nov. (Via Drahtbericht.) Seitern nachmittag erfolgte eine Beschäftigung der durch das Hochwasser beson-ders geschädigten Gebiete durch den Oberpräsidenten, den Regierungspräsidenten und den Oberbürgermeister. Sie waren von einer Reihe höherer Beamter begleitet. Von den Behörden wurde tatkräftige Hilfe zugesagt.

Berlin, 9. Nov. Die Reichsregierung hat beschlossen, sich mit einem Aufruf an die Bevölkerung zu wenden, um die private Opferwilligkeit für die durch die Überschwemmungsfataktrophe Geschädigten anzukufen. Der Reichspräsident wird die Sammelhilfe mit 200 000 Mark aus seinem Dispositionsfonds eröffnen.

Camberg, 9. Nov. Auf dem Heimweg von Erbach nach Camberg geriet der 12jährige Sohn des hiesigen Kaufmanns Hubert Stockmann in den stark angeschwollenen Ems-bach und wurde sofort von den Fluten fortgerissen.

Rhein, 9. Nov. Welche enormen Schäden durch das Hochwasser in diesen Rheingegenden angerichtet wurden, beweist beispielsweise die Tatsache, daß in Niederleibnien das Wasser in 96 Häusern nicht nur in die Keller, sondern auch in die von Menschen bewohnten Räume eindrang, so daß insgesamt 384 Wohnräume auf obhebare Zeit nicht mehr bewohnt werden können. Zahlreiche Familien mußten in den höher gelegenen Stadtteilen sowie in Schulen und Sälen notdürftig untergebracht werden.

Braubach, 9. Nov. Unser lieggelegenes Städtchen wurde bei dem Hochwasser der letzten Woche besonders hart betroffen. Etwa 200 Häuser waren vom Wasser umschlossen oder erreicht. Über 40 Wohnungen sind durch mehrere Familien mühen trotz der Wohnungsnot ihrer Wohnungen ganz aufgegeben. Am stärksten wurden die Schausteller auf dem Kirkesplatz von den Fluten überfallen. Das Karussell mußte mit seinem Hauptteil im Wasser zurückgelassen werden. 24 Stunden später war nur noch das Dach sichtbar.

Aus dem Landkreis Wiesbaden, 9. Nov. Der Bürger-meister Salenus in Naurod ist zum Standesbeamten des Standesamtsbezirks Naurod ernannt worden.

Lorsbach, 9. Nov. Pfarrer Karl Antbes von hier ist in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Die Wieder-bekennung seiner Pfarrstelle geschieht durch das Konfistorium zu Wiesbaden.

Widder, 7. Nov. Vor einigen Tagen wurde die 17-jährige Tochter des Schneidermeisters Rinow von hier bei Hattersheim von einem Auto überfahren und getötet. Gestern ereignete sich schon wieder ein schwerer Unfall: ein junger Mann kam in das Getriebe der Drehmaschine und wurde schwer verletzt in das Krankenhaus nach Hochheim ge-bracht, wofür ihm der rechte Fuß abgenommen werden mußte.

Aus Rheinhessen, 9. Nov. Von einem Motorrad-fahrer wurde der Jakob Gueren in Guntersblum über-fahren, er trug nur leichte Verletzungen davon. Von einem Lastauto überfahren wurde vor dem Goutur in Mainz ein älteres Ehepaar. Die Frau ist auf dem Wege nach dem Krankenhaus gestorben, der Mann hat schwere Verletzungen erlitten.

Johannisberg i. Rh., 9. Nov. Bei Grabarbeiten in seinem Garten fand ein hiesiger Einwohner seinen Trauring wieder, der ihm vor gerade 19 Jahren in Verlust geraten war.

Geisenheim, 7. Nov. Mit dem gestrigen Tage läuft das Kommissorium des Herrn Bürgermeisters Franz, der wieder in seine Stellung bei der Stadtverwaltung Wies-baden zurückkehrt, ab. In der auf vorersterm abend ein-bezulegenden Sitzung des Magistrats- und Stadtvorordneter-salkaums wurde dem nach der Rückkehr des Bürgermeisters Stahl Scheibenden wärmere Dank für die der Stadt ge-leisteten Dienste ausgesprochen.

Geisenheim i. Rh., 9. Nov. Gemäß einem Beschlusse der hiesigen Körperschaften soll allen hilsbedürftigen Unterkümmung- und Rentenempfängern eine einmalige Bei-hilfe, bestehend aus Naturalien (Kartoffeln, Brenn-materialeien und Milch) für den kommenden Winter gewährt werden. Auch trägt man sich mit der Abficht, eine Spende-fürche einzurichten, wie diese beispielsweise schon in Eltville besteht.

Wörth, 9. Nov. Das Fuhrwerk des hiesigen Säge-werks Kummel hat von Kleinbauern kam, arriet unter die Räder des von Wörth kommenden Triebwagens. Die zwei Pferde des Fuhrwerks wurden sofort getötet, der Fuhrmann blieb unverletzt. Der Schrankewärter hatte, während der Triebwagen vorbeifuhr, die Schranke nicht geschlossen.

Frankfurt a. M., 9. Nov. Stadtrat Dr. Landmann, der am 2. Oktober zum Oberbürgermeister von Frankfurt am Main gewählt wurde, hat jetzt die Bestätigung des preußi-schen Staatsministeriums erhalten. Wann die Amtsein-führung erfolgt, ist noch nicht bestimmt. Die Frankfurter Feuerungszahl stellt sich nach vorläufiger Berechnung des hiesigen hiesigen Amtes für die vorige Woche ohne Be-Heidung auf 117,91 Reichsmark, das ist das 1,19fache der Friedenszeit, mit BeHeidung auf 137,53 Reichsmark, das ist das 1,24fache der Friedenszeit. Gegen die Vorwoche bedeuten die Ziffern eine Senkung um 0,2 bzw. 0,1 Proz. Die paläontologische Abteilung des Sendenberg-Museums ist um ein überaus wertvolles und seltenes Schatkuud bereichert worden. Nach mehr als einjähriger Tätigkeit wurde die Neu-aufstellung und Reparierung des gewaltigen Diplodocus vollendet. Der Urweltliche stellt jetzt den Glanzpunkt des an Prunkstückchen obgleich so reichen Schatzhofes des Museums dar. Um die Aufstellung des Tieres und die Beschaffung der dazu erforderlichen Materialien hat sich eine ganze Reihe Frank-furter Firmen verdient gemacht. Das Zoologische Institut des Museums richtete mit Hilfe von Gönnern und Spendern neben Seevalleriaquarien ein bis bereits mit wertvollen Vertretern der Mittelmeerfauna besetzt werden konnten. Die Sammelreinsammlung erhielt reichen Zuwachs durch Schenkungen aus der Herzog-Abolf-Expedition ferner von

Dr. C. Schleuher-Frankfurt, sodann durch Feuerwerbungen aus Brasilien, Spanien und Nordwest-Rhodesien. Mitt-wochnamitag kürste an der Erde Goethestraße und Neue Mainzer Landstraße ein an einem Daule beschäftigter Glas-pulver aus beträchtlicher Höhe auf die Straße herab und blieb mit zerstücktem Schädel tot liegen.

Oberhof, 9. Nov. Der Gesangsverein 'Liedertans' Oberhof bezieht zu Pfingsten 1925 sein goldenes Vereins-jubiläum, verbunden mit Fahnenweihe und großem nationalem Gesangsfest. Vereine, welche an dem Festteil nehmen und das schöne Taunusstädtchen besuchen wollen, erhalten durch den Verein die bereits ausgegebenen Be-dingungen.

Bad Nauheim, 9. Nov. Zwischen Nauheim und Friedberg hatten junge Burischen große Steine auf die Straße gesetzt, um durchfahrende Wagen, besonders Autos, zum Umhängen zu bringen. Der Geistesgegenwart eines Kraftwagenführers gelang es, die Hindernisse rechtzeitig zu erkennen und zu beseitigen. Die Burischen konnten leider nicht mehr ermittelt werden.

Worms, 9. Nov. Ein Zusammenstoß zwischen einem Lastauto und einem Motorradfahrer ereignete sich hier. Der Lastkraftwagen befand sich auf der Fahrt von Neustadt a. d. S. nach Ridesheim. Der Motorradwagen und der Anhänger waren mit Postgut in schwere Eisenkästen beladen. Der Motor-radfahrer soll verunglückt haben, noch vor dem Lastkraftwagen vorbeizukommen. Er wurde dabei erfasst und vom Wagen geschleudert. Während das Motorrad nur leichte Beschädi-gungen erlitt, ging dem Motorradfahrer ein Rad des schweren Kraftwagens über das Bein, das ihm oberhalb des Knies gebrochen wurde. Nach Anlegung eines Notver-bandes wurde der Schwerverletzte nach dem hiesigen Kranenhaus gebracht.

Gelshausen, 9. Nov. Für die Errichtung eines neuen Kreishauses waren mehr als 100 Entwürfe eingegangen. Das Preisgericht erkannte dem Architekten Hmann-Beil in Frankfurt den ersten Preis zu, den zweiten erhielt der Frankfurter Architekt Franz Thuriot. Die Zahl der Wett-bewerber war nur auf die Achtelsten der Provinz Hessen-Nassau und Oberhessen beschränkt.

Westerwald, 9. Nov. Da kein Material mehr vorhanden ist, wird der Quarzsteinbruch der Silamit-Werke Dr. Strakmann u. Co. Arelso-Sim, in Selters völlig abge-gebaut. Vor einigen Wochen fanden bereits Betriebsbe-inhaltungen statt. Aus Verhütung und Siersbahn werden ebenfalls Arbeiterentlassungen gemeldet.

Erbenberg, 9. Nov. Vor 50 Jahren wurde der erste Personenverkehr auf der neubauten Strecke Frankfurt-Erbenberg eingerichtet. Der Bahnbau hatte von 1872 bis 1874 gedauert.

Sport.

Fußball. Saarkreis, Bezirksliga: Wormatia Worms - Saar Saarlöwen 4:0. Sporia, Höchst - 05 Trier 2:0. Sportverein Wiesbaden - Borussia Neunkirchen 1:0.

Süddeutschland gegen Brandenburg-Berlin. Am Sonntagnachmittag fand in Mannheim auf dem B. i. K. Platz vor etwa 10 000 Zuschauern das Zweidrittelrundspiel um den D. F. B. Pokal zwischen Süddeutschland und Brandenburg-Berlin statt. Süddeutschland trat ohne Disziplinierung von Mittelfeldern der Fußballhochburg Nürnberg-Fürth in den Kampf und setzte sich ausschließlich aus Mannheimer und Ludwigsbader Spielern zusammen. Die Berliner schickten ihre Repräsentativmannschaft ins Feld. Süddeutschland siegte mit 7:2 (Halbzeit 4:0).

Osterreich gegen Schweden. Die Fußball-Ländermann-schaften von Osterreich und Schweden trafen sich am Sonntag in Wien vor etwa 40 000 Zuschauern. Das von dem Osterreich-Schiedsrichter Stabik geleitete Spiel war eine Enttäuschung, denn keine Mannschaft konnte annähernd befriedigen. Das Spiel nahm einen unentschiedenen Ausgang 1:1.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Strafkammer. Beim Einbiegen von der Taunustrasse in die Wilhelmstraße fuhr am 22. April dieses Jahres der Chauffeur Christian Mai aus Biedrich mit seiner Autodrolsche in so rasendem Tempo, daß er nicht mehr imstande war, auszuweichen, als eine Pferdewolke ihm begegnete. Es kam zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen Auto und Drolsche. Die Drolsche der letzteren überfiel den einen Radträger, der neben dem Chauffeur lag, am Hals; er erlitt außerdem Rippenbrüche. Eine Dame, die im Fond Platz genommen hatte, trug einen Armbruch davon. Wegen gefährlicher Körperverletzung stand Mai vor dem Amts-gericht, weil er durch sein wildes Tempo das Leben der Radfahrer, die sich ihm anvertraut, so auf das Spiel gefehrt hatte, daß ein noch größeres Unheil hätte angerichtet werden können, zumal der Radfahrer der Drolsche und ihr Infante in größter Gefahr schwebten. Mai erhielt eine Gefängnisstrafe von drei Monaten. Von verurteilten Garderabehaltern in den hiesigen Theatern und Kurhaus hatte sich der 22-jährige Handlungsgeselle Peter Schäfer, gebürtig aus Dülledorf, unter falschen Vorisneulungen Garderobebühnen ausbandien lassen, die ihm nicht gehörten. Das Amtsgericht erkannte gegen den Dieb wegen fünf derartiger selbständiger Handlungen auf eine Gefängnisstrafe von einem Jahr.

Frankisches Militär-Polizeigericht in Wiesbaden. In einem hiesigen Restaurant erschien am 19. Oktober d. J. abends der schwarze Rindschäppler usw. Wilhelm von Runume, gebürtig aus Duala in Afrika, und hat den Wirt, Postkassier mit seinem Bild, unter welchem zu sehen war: 'Der Hauptmann von Köpenick in Kamerun', vertauschen zu dürfen. Dies wurde ihm gestattet. Kurze Zeit vorher war Runume bekanntlich aus dem Gefängnis freigelassen vor Ab-lauf seiner Strafe wegen außer Führung entlassen worden. Ehe nun Runume seine Karten abgab, hielt er an die Güte eine politische Anbrade. Der unter den Gästen anmelde-nde Oberkommissar der Sicherheitspolizei der Bekanntschaften ließ, als Runume anredet, den Pals des Redners kontrollieren zur Feststellung der Veronalien. Der Pals war nicht in Ordnung. Runume kam in Haft und stand wegen Fahnen-gehen und wegen der politischen Anbrade vor dem Militär-Polizeigericht, das ihn zu 30 Tagen Gefängnis verurteilte.

43 Personen aus Frankfurt a. M. (22), Darmstadt (6), Bad Nauheim, Karlsruhe, Köln, Alrweiler, dem Haag, Berlin und Wiesbaden, die bei der Kontrolle ohne genügende Ausweise angetroffen wurden, erhielten Geldstrafen bis 30 Goldmark. Der Nordmarcher Johann Jochum aus Groß-Aubheim im Kreise Hanau, der keine Papiere bei sich führte, wurde in eine Gefängnisstrafe von 30 Tagen ankommen. Automobilbesitzer und ihre Chauffeure werden darauf hin-gewiesen, an ihren Wagen wie die Reichsstraße besat. Rück-sivelen anzuheben. Ohne Rücksvivelen wurden in Wiesbaden und Umgebend angehalten 13 Automobile. Die Wagenbesitzer und ihre Chauffeure erhielten Geldstrafen bis 150 Goldmark.

Frankisches Militär-Polizeigericht in Mainz. In den letzten Sitzungen der Militär-Polizeigerichte im Gebiete des Brückenpostes Mainz kamen überaus zahlreiche Fahnen-gehen, trotz der erleichterten Einzelverordnungen in das be-richtete Gebiet, zur Aburteilung. Einzel darauf hin-gewiesen, daß in Zukunft, wenn diese Verordnungen nicht nach-laffen, härtere Strafen Platz greifen müssen. In der letzten Sitzung der Militär-Polizeigerichte 1 und 3 in Mainz wurden wiederum 60 Personen, deren Ausweise nicht in Ordnung ge-wesen waren, zu Geldstrafen bis 100 Goldmark verurteilt, der Aktivist Jean Heil aus Frankfurt a. M., der ohne jegliche Papiere angetroffen wurde, erhielt eine Gefängnisstrafe von 30 Tagen. Aufseher und deren Chauffeure, welche Rück-sivelen an ihren Wagen immer noch nicht anbrachten hatten, bekamen in 13 Fällen Geldstrafen bis 150 Goldmark.

Neues aus aller Welt.

Lüblicher Mischkultur in Münster. Bei der am Sonntag in Münster i. B. veranstalteten Flugveranstaltung...

Ein Drahtleit-Attentat auf Automobilisten. Ein neues Drahtleitattentat gegen Automobilisten ist auf der Straße Berlin-Magdeburg verübt worden...

Zuwelendiebstahl in einem Berliner Hotel. Von einem gewerkschaftlichen Diebstahl in ein Rittersheimbesitzer aus Schlessen, der in einem Berliner Hotel abgetrieben war...

Ein Teil der Belagung des „J. N. 3“ zurückgeführt. Aus Bremen wird uns berichtet: Mit dem Dampfer „München“ sind die ersten sechs Mann der Belagung des „J. N. 3“ zurückgeführt...

Ein französisches Volkstheater verunglückt. Der „Tempto“ meldet, daß ein Volkstheater zwischen Toulon und Marseille krennend abgestürzt ist...

Ein französischer Fischdampfer untergegangen. Nach einer Sonarmessung aus Cherbourg ist der französische Fischdampfer „Normand“ untergegangen...

Schweres Autounfall bei Graz. Nach einer Drahtmeldung aus Graz ereignete sich am Sonntag in der Nähe von Tagana ein schweres Automobilunfall...

Auch eine Kleinhändlerin von Kunstgegenständen. Die Sudapeter Wälsche verhaftete auf eine Anklage eines englischen Industriellen das Zimmermädchen Maria Galba...

Der Erziehung Paris-Le Havre entleert. Wie uns aus Paris adrehtet wird, ist am Donnerstagabend gegen 10 Uhr der Erziehung Paris-Le Havre 10 Kilometer nördlich von Rouen unter dem Tunnel von Gilly-Boville entleert...

Eine ukrainische Kindermörderin. Wie aus Moskau berichtet wird, will man in der Ukraine eine Kindermörderin ermitteln, um den immer mehr überhand nehmenden, von Kindern verübten Verbrechen wirksam zu begegnen...

Erdbeben in Portugal und Nordafrika. Aus Lissabon wird adrehtet: Ein schweres Erdbeben hat die Stadt Saluzerre de Raos, die etwa 20 Kilometer von Alhambra entfernt liegt, verheert...

Eine Unierität im Wolfenfraker. In Pittsburg wurde die Errichtung einer Unierität beschlossen, die in einem 500jährigen Wolfenfraker untergebracht werden soll...

Die zentralische Selbstbestimmung der Brianten. Auf ungewöhnliche Art haben sich zwei lange verheiratete, geschiedene, die zentralische Selbstbestimmung der Brianten...

Neue Oseer des „Frischweins“ in New York. Die Suche verschiedener amerikanischer Uniernehmungen, die Wirtschaft...

Samkeit des Benzins zu erhöhen, haben neue Oseer geteilt. Von den bei der Behandlung des Petroleum mit Chemikalien ausströmenden Gasen sind wieder verschiedene Ansehte irrtümlich geworden...

Wenn Kinder Begräbnis spielen. Zwei vier Jahre alte Jungen in Allantio Cito empfanden das Begräbnis, die Reihe ihrer Spiele um ein ganz neues, bisher unbekanntes...

Ein blinder Passagier im Merovian. Ein amerikanischer „Bisio“ der zwischen den kanadischen Städten Annapolis und New-Kaun den Dienst verieht, fühlte das während der Rückkehr nach Annapolis der Apparat kurz schwankend...

Handelsteil.

Reichsbank-Anweis.

Zum Ultimo Oktober traten wie zu den vorhergehenden Monatschüssen sehr beträchtliche Ansprüche an Zahlungsmitteln an die Reichsbank heran. Sie wurden wie der Anweis vom 31. Oktober seht, zum größeren Teil durch Abhebung von Girokonten, zum kleineren durch neue Kreditforderungen befriedigt...

Der Ultimobedarf an papiernen Geldscheinen wurde diesmal fast ausschließlich durch Neuausgabe von Reichsbanknoten befriedigt. deren Umfang um 467,8 auf 1780,9 Mill. Reichsmark anwuchs...

Der Goldbestand erhöhte sich in der Berichtswche um 63,7 auf 694,2 Mill. Reichsmark. Entsprechend dieser Zunahme wurden weitere 21,2 Mill. Reichsmark an defunationsfähigen Reichsbanknoten aus den Reserven der Bank abgehoben...

Der Erfolg der deutschen Reparationsanleihe in holländischer Beleuchtung.

Im jüngsten Wirtschaftsbereicht der Kommandite der Dresdner Bank in Amsterdum, Broehl u. Gutmann, heißt es in bezug auf die deutsche Reparationsanleihe:

Der 10. Oktober 1924 verdient nicht nur als ein in dem Wiederaufbauprozess Europas und der Weltwirtschaft wichtiges Datum festgehalten zu werden, sondern auch als Ehrentag für die Verabfolgung der holländischen Reparationsanleihe...

Banken und Geldmarkt.

\* Frankfurter Handelsbank, A.G., vorm. Frankfurter Reichsbank, Frankfurt a. M. Die Goldumstellung des Instituts soll derart erfolgen, daß die 500 Mill. M. Stammaktien auf 200.000 Goldmark, die 20 Mill. M. Vorausaktien deren Stimmrecht von 17 auf 14 Stimmen geändert wird...

Industrie und Handel.

\* Goldmarkumstellung der Elektrizitäts-A.G., vorm. W. Lahmeyer u. Co., Frankfurt a. M. Die Gesellschaft teilt mit: In der Sitzung des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 3. November d. J. wurde beschlossen, daß auf den 17. Dezember d. J. einanderzulassenden Generalversammlung die Umstellung des Aktienkapitals auf Goldmark in der Weise vorzunehmen...

\* Gebr. De Groot, Schokoladenfabrik, A.G., Frankfurt a. M. Die der Ver. Schokoladenfabriken Lindt und Sprüngli in Rütli-Bern nahelebende Gesellschaft will das Kapital von 75 Mill. M. auf 450.000 Goldmark umstellen...

\* Bank für A.G., Frankfurt a. M. Die Generalversammlung beschloß die Umstellung des Grundkapitals von 50 Mill. Papiermark auf 1 Mill. Goldmark und letzte die Dividende für 1923/24 auf 1 Goldmark pro Aktie fest...

\* Frankfurter Hof, A.G., Frankfurt a. M. Die Dresdner Bank in Frankfurt a. M., die Darmstädter und Nationalbank, A.G., Frankfurt a. M., die Deutsche Bank, A.G., Frankfurt a. M. und die Firmen U. u. C. Wertheimer und Gebrüder Lehmann in Frankfurt a. M. beabsichtigen die Aufnahme von 8 Mill. M. neuen Stammaktien...

\* Schaffner u. Albert, A.G., Frankfurt a. M. Des 1922 mit 8 Mill. M. in die Form der Aktiengesellschaft abgetragene Uniernehmen, das seit dem 20. März, M. Stamm- und 1 Mill. M. Stammaktien arbeitet, beabsichtigt Umstellung von 50 auf 400.000 Goldmark, 5000 Goldmark für die Stammaktien (Tageskurs 0,65 Mill. Pros. Generalversammlung 28. Nov.)

\* Deutsche Eisenbahn-A.G., Darmstadt. Die Gesellschaft will das Kapital von 10 Mill. M. auf 4 Mill. Goldmark, also genau auf Vortriesshöhe, umstellen.

\* Letter u. Scherer, A.G., Tullingen. In den letzten Tagen fand eine Sitzung des Aufsichtsrats statt, in der beschlossen wurde, einer auf den 1. Dezember 1924 einanderzulassenden außerordentlichen Generalversammlung die Umstellung des bisherigen Stammkapitals von 42 Mill. Mark auf 5.000.000 Goldmark vorzuschlagen...

Marktberichte.

\* Mainzer Warenbörse vom 7. November. Auf der Börse wurden folgende Großhandels-Einstandspreise per 100 Kilo festgesetzt: Weizen 22 bis 23, Roggen 22 bis 23, Dinkel 17 bis 20, Hafer 22 bis 23, Braugerste 24 bis 26,50, Futtergerste 19 bis 20, Weizenmehl Speis 36,50, Roggenmehl 01 33,50 bis 34,50, Weizenmehl 12, Roggenmehl 11,50, Weizenfuttermehl 16 bis 16,50, Kleeben 10,50 bis 11, Weizen 10,50 bis 11, Hafer- und Roggenstroh 4 bis 4,50, weiße Bohnen 40, Vitoriaerbsen 41,50, Haferstroh 88, Graupen, Bohnen 6, 32,75, Maiskeime 16 bis 17, Vortreiber 17 bis 20, Tendenz: Etwas anseerter, Umsätze Klein.

Morgen Dienstag gibt die Tänzerin Ingeborg Inden einen Tanz-Abend im Casino, Friedrichstraße, mit Margrit Leue am Flügel. Es ist also ein hoher Genuß geboten. Der Vorverkauf bei Stöppler, Rheinstraße, hat schon eingesetzt. Näheres auf den Plakaten.

Geheimrat Goethe

hat zeitweilig die Straft der Sodener. Bei quelle hochgehalten. Daß man aber diese Heilkräft in Konzert erform gleichsam in der Tasche mitführen könnte — das hat er gewiß nicht für möglich gehalten. Ganz edite Sodner Mineral-Bastillen enthalten alle kräftigsten Bestandteile der seit Jahrhunderten berühmten Sodener Heilquellen, und ihre Wirksamkeit gegen alle Erkältungskrankheiten ist weltbekannt. Fay edite Sodner Mineral-Bastillen kauft man überall in bekannter Aufmachung. 120

Ferkwaren vom einfachsten bis zum feinsten Modellstück. Durch Selbstfabrikation Garantie für beste QUALITÄTEN und denkbar niedrigste Preisstellung. Pelzhaus SCHNEIDER WIESBADEN gegenüber dem Kothbrunnen

Die „Puppenklinik“ ist eröffnet! Sorgfältig werden alle Reparaturen ausgeführt. Bringen Sie Ihre Patienten sofort. Sie werden schnell und gewissenhaft bedient.

Sämmtl. Zubehörtelle wie: Köpfe, Arme, Beine Perücken u. s. w. in reicher Auswahl. Blumenthal

Krank sein! Nein! Gegen Zuderkrankheit und Überverhaltung ist es nicht vorliegenden ärztlichen Anerkennungen Karlsruher S. S. S. S.

Frostbeulen an Händen und Füßen kommen nicht wieder, wenn Sie Holländer's „Depurriol“ verwenden. Al einverkauf: Schützengasse - Apotheke, Langgasse 11.

Der heutigen Stadtauflage unseres Blattes folgt eine Aufabdigung der Firma Dr. med. Nozert Hahn & Co., G. m. b. H., Magdeburg, betr. „Salvita“, bet. F. 200a

Die heutige Ausgabe umfasst 14 Seiten und die „Unterhaltungsbildung“. Hauschriftleiter: Hermann Petlich. Verantwortlich für Inhalt und Dandel: H. Petlich; für Unierhaltung, Stabingrichtigen und den übrigen Schriftstellern: R. Günther; für die Anzeigen u. Reklamen: D. Dornau; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der E. Schellenbergischen Buchdruckerei in Wiesbaden.

# Großer Schuhverkauf

Die noch vorhandenen Einzel- und Paare sind im Preise nochmals reduziert und gelangen zu sehr billigen Preisen zum Verkauf. Sport-, Arbeits- und Berufsstiefel in größter Auswahl. Das Sie wegen Raumangel im Fenster nicht sehen, finden Sie in meinen Verkaufsräumen.

# Neugasse 22 Part. u. I. Etod.

## Bekanntmachung.

**Betrifft: Viehhandelsverordnungen für 1925.**  
Der Herr Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat auf Grund einer Kundfrage bei den Landesregierungen die Abicht ausgesprochen, den geltenden Körperkennzeichnungen einen 3. in Arbeit befindlichen Geleichenwurf zur Beschaffung vorzulegen, der die Bestimmungen über den Kennzeichnungswang mit Vieh und Fleisch sowie die Vorschriften über die Buchführung mit Wirkung vom 1. Januar 1925 ab aufhebt, die weiteren Bestimmungen der Verordnung aber bestehen läßt.  
Mit Rücksicht auf diese Abicht des Herrn Reichsministers müssen die Vorarbeiten für die Ausfertigung neuer Viehhandelsverordnungen für das Jahr 1925 bis zur Entscheidung der geltenden Körperkennzeichnungen rüber Anträge auf Erteilung neuer Kennzeichnungen für das Jahr 1925 und daher vorläufig nicht zu stellen. Sollte die Entscheidung bis zum Schlus des Jahres 1924 nicht mehr zu erwarten sein, so ist eine Verlängerung der Gültigkeitsdauer der für das Jahr 1924 ausgefertigten Kennzeichnungen um den notwendigen Zeitraum in Aussicht genommen.  
Die Ausfertigung der Kennzeichnungenarten und Wandergewerkebescheinigungen für den Viehhandel darf durch beschlossene Gesetzesänderung nicht verzögert werden. Die Anträge sind daher auf dem bekannten Formular bei den Bürgermeisterämtern bzw. Polizeibehörden zu stellen und werden auf dem vorgeschriebenen Wege dem Bezirks-Ausschuss weitergereicht werden. Denjenigen Verleihen, welche sich im Besitze der Erlaubnis zum Viehhandel für das Kalenderjahr 1924 befinden, wird der neue Wandergewerkebescheinigung bereits auf Grund der bisherigen Erlaubnis ausgestellt werden, sofern nicht besondere Gründe für eine Verlangung vorliegen.  
Ich weise darauf hin, daß solange eine Kennzeichnung der geltenden Bestimmungen der Verordnung über den Verkehr mit Vieh und Fleisch am 13. Juli 1923 nicht erfolgt ist, die Beachtung der betreffenden Vorschriften unbedingt erforderlich ist und daß wegen Nichtbeachtung derselben nach wie vor mit den gesetzlichen Mitteln vorgegangen werden muß.  
Frankfurt a. M., den 29. Oktober 1924.  
Der Reichsminister-Präsident.  
Abteilung F.

# Allgemeine Krankenversicherungs-V. G., Köln.

Gemeinnützige Versicherungs-Anstalt — Gen. d. Reichsgericht vom 1. 5. 01.  
Köln, Komödienstr. 71—73 — Düsseldorf, Werstr. 80.

1. Aufnahme ohne ärztliche Untersuchung bis zum 60. Lebensjahre.
2. Keine Kassenbehandlung.
3. Keine Krankenkasse.
4. Absolute Privatbehandlung bei freier Arztwahl.
5. Beliebiger Arztwechsel zu jeder Zeit.
6. Volle Erstattung der Arzt- und Apotheke-Kosten.
7. Konsultationen von Homöopathen und Naturheilkundigen.
8. Rückversicherungsrecht.
9. Tägliches Krankengeld.
10. Freie Krankenhauspflegekosten.
11. Unfälle, auch solche, die sich auf der Reise ereignen, sind eingeschlossen.

Man verlange Prospekt oder Vertreterbesuch.

General-Agentur:

**Karl Stein, Adelheidstraße 85.**

Vertreter und tüchtige Mitarbeiter allerorts gesucht.

# Bedeutende Mobil- u. Kunst-Versteigerung.

Dienstag, den 11. November 1924

vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich folgende Auftrags:

## 47 Rheinstraße 47

- 1 eleg. Schlafzimmer (eichen), bestehend aus: 2 Betten, 1 dreilür. Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit Marmor und Spiegel, 2 Nachttischen.
- 1 sehr schöner Empire-Salon mit Bronzefachwerk, bestehend aus: 1 Vitrine, 1 Sofa mit Umbau, 1 rundem Tisch, 1 Schreibstisch mit Sessel, 1 Blumenänder, 3 Stühlen.
- 1 eleg. Speisestimmer, bestehend aus: 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, 6 Lederstühlen.
- 1 Schlafzimmer, bestehend aus: 1 Doppelbett, Stür. Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor und Spiegel, 2 Nachttischen.
- 1 Wohnstimmer, bestehend aus: 1 Zierstisch, 1 Sofa mit Kuffen und Stühlen.
- 1 eleg. Salon (Mahagoni), bestehend aus: 1 Sofa mit Kuffen, 1 sehr schönen Spiegel (Baccetglas), 1 eleg. Vitrine, 1 Sessel und Stühlen.
- 1 Mahagoni-Salon, bestehend aus: 1 schönen Vitrine, 1 Sessel mit Umbau, 1 Tisch, 1 Sofa mit Umbau, Stühlen.
- 1 sehr schönes Nußbaum-Büfett.
- 1 schöner freistehender Schemel.
- 2 sehr schöne Betten:
- 1 Waschkommode mit Marmor, Näh- u. Nachttisch.
- 2 Kassettschänke.
- verschiedene sehr schöne Küster, u. a. ein Prismenlinsen, Brillenschirm, 1 schwerer Bronze-Speisestimmerluster.
- 1 sehr schöne Geweih-Sammlung.
- 1 großer Goldspiegel, 1 gr. schwarzer Spiegel.
- 1 sehr schöner Bekleidkasten (Stettin).
- 2 Wafel-Belvedere.
- 1 Empire-Spiegel.
- 1 Niedermeier-Uhr und 2 Vasen.
- 1 Malotta-Uhr und 2 Leuchter.
- verschiedene Pelze, 1 sehr eleg. Seal-Mantel.
- verschiedene deutsche Teppiche.
- 1 schwarzer Herd, 2 Defen, Gasherd und elektr. Heizapparate.
- 1 sehr gute Küche.
- 1 Motorrad, Marke „Snob“.
- 1 Motorrad, F. A.
- 1 Motorrad, Marke „E. B. W.“.
- 2 sehr gute Fahrräder „Diel“.
- viele sehr schöne Gemälde.
- viele Japan- und China-Sachen.
- Portieren, Vorhänge, Kleider u. viel. Unbenannte.

Bekanntmachung

Montag, den ganzen Tag.

# Jacob Zimmermann

Auktionator und Taxator.  
Telephon 3253. Telephon 3253.

NB. Wir bitten die geehrten Herrschaften Wiesbadens, Aufträge zu meiner nächsten Versteigerung frühzeitig einzureichen, damit die Gegenstände in meinem schön gelegenen Lokal zur Auslage gelangen.

Ich bitte um höflichen Besuch.

# Lastauto-Transporte

aller Art führt aus

**A. Brezing**

Bertramstraße 15 Telephon 3016.

## Strickwolle, la

Damen- u. Kinder-Strümpfe, Dackel-Strümpfe, Hemden, Einia- u. Normalhemden, Unterhosen, Dackelstrümpfe, Sportstrümpfe, Kragen, Halstücher, Tadeln, Schürzen, Schlafhosen, Schürzen, Strickweilen, sämtl. Kurzwaren und Abgarne, solide und billig.

**Carl J. Lang,**  
— 35 Reichstraße 35 —  
Ede Walfarmstraße.



Gelegenheitskäufe

## Flügeln und Pianinos

**Ernst Schellenberg**

Große Burgstraße 14.  
Günst. Zahlungsbedingungen.

## Für Weihnachten!

Verkaufe von heute ab im Ausmaß, so lange Vorrat

feinste Lederwaren zu ied. annehmbar. Preis. Paris-Wiesbaden-Ersch. Kleine Weberstraße 11.

## Kachelofenbau

und Plattengeschäft

**Chnes**

befindet sich 1332

**Westendstr. 42.**

Telephon 6075.

**Frau Maria Langner**

von der Reise zurück. Zu sehen nachmittags Kirchgasse 1, Vorderhaus, 4 Treppen links, Mans.

## Gallensteine

Taubenei-Größe (ohne Operation), Entfernen in kurzer Zeit.  
Fraumann, Homöopath, Oranienstraße 60, Part. Mittwochs v. 9-6 Uhr.

# Heute erwartend: 2 Waggon

- Neue Italiener Orangen
- Neue Italiener Walnüsse
- Neue Siracusa-Zitronen
- Italiener Tafeltrauben
- Franz. Blumenkohl
- Franz. Maronen
- Franz. Walnüsse
- Algier-Datteln.

Ferner biete preiswert an:  
Süß Mandeln, Haselnußkerne, Rosinen, Santanen, Korinthen, gemahlene Kokosnuß, Orangeat, Zitronat, Feigen, Parannüsse, Erdnüsse, Prinzessmandeln, Haselnüsse.

## Außerdem große Posten neue Konserven:

Spargel, Erbsen, Bohnen, Tomatenpüree, und alle anderen Gemüsearten, sowie Apfelsmus, Ananas, Aprikosen, Birnen, Erdbeeren, Ki schen, Mir. b. llen, Pfirsiche, Preise beeren, Pflaumen und alle anderen Obstarien.

## Obstkonfitüren in 1-Pfd.-Gläsern.

Kronenhummel, Langusten u. Salm in Dosen. — Champignons, Steinpilze, Pfifferlinge u. Trüffeln in Dosen.

Lieferung auch nach auswärts.

Für Wiederverkäufer alles zu und teils unter Fabrikpreisen.

## Groß- u. Kleinverkauf

# Hermann Knapp

Marktplatz 3. Telephon 6458.

Wird hiermit veröffentlicht.  
Wiesbaden, den 4. November 1924.  
Die Polizeiverwaltung. Dr. Sch.

## Verdingung.

Die Lieferung von rd. 350 Kubikmeter Bauholz (für Gebell, Dachwerk und dergl.) für das Reichsvermögensamt Mainz-Stadt soll im Wege des öffentlichen Wettbewerbes vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen liegen beim R. V. A. Mainz-Stadt, Schillerstraße 25, Zimmer Nr. 10, in der Zeit von 8-12 und 2-5 Uhr zur Einsicht auf und werden gegen Erstattung der Verdingungsgebühren, solange Vorrat reicht, abgegeben. Die Angebote sind verschlossen und verriegelt mit der Aufschrift: „Bauholzlieferung für das R. V. A. Mainz-Stadt“ „eim R. V. A. Mainz-Stadt“ spätestens bis Freitag, den 14. November 1924, vorm. 10 1/2 Uhr, einzureichen, zu welcher Zeit derselbst die Eröffnung der eingegangenen Angebote stattfindet. F 167  
Mainz, den 8. November 1924.  
Reichsvermögensamt Mainz-Stadt.

## Verdingung

der Schlossarbeiten (Türbeschlag von ca. 200 Türen) für den Neuenbau Langenschwalbach am Montag, den 7. November 1924, vormittags 11 Uhr, auf dem Baubüro Langenschwalbach, Gartenfeldstraße 13, in der Lage daselbst erhältlich, soweit vorrätig, für 10 G. 241. F 167  
Reichsvermögensamt Wiesbaden, Bauleitung Langenschwalbach, den 8. November 1924.

## Jagd-Verpachtung.

Sonntag, den 6. Dezember 1924, nachm. 2 Uhr, wird die

## Feld- und Wald-Jagd

der Gemeinde Hermbach i. Taunus, Größe 421 Hektar, auf 6 Jahre öffentlich meistbietend im Schußsaal verpachtet.

Die Bedingungen liegen auf der Bürgermeisterei zur Einsicht offen. F 162  
Hermbach, Post- und Bahnstation Volstein i. T., den 7. November 1924.  
Steinmetz, Bürgermeister.

## Haus- u. Grundbesitzer-Verein e. V. Wiesbaden.

Haussteuer von Mai und Juni. Unter Bezugnahme auf die Veröffentlichung des Herrn Regierungspräsidenten vom 18. 10. 24 u. des Magistrats Wiesbaden v. 1. 11. 24 u. dem Erlaß des Reichs Finanzministeriums vom 11. 9. 1924 teilen wir unteren Mitgliedern zur Kenntnisnahme mit, daß nach vorläufiger Mitteilung des Reichs Finanzministeriums eingeholter Nachricht das Postere auf den Entschuldigungsantrag des Reichs Finanzministeriums vom 26. 9. 1924, auf Nichterhebung der Haussteuer für die Monate Mai und Juni d. J. im beletzten Gebiet, endgültig abgelehnt hat. Der Vorstand. Hartmann. F 305b

## Backtuch „Ideal“

bestes Backtuch der Gegenwart.

Nur von uns lieferbar!  
Breite 20 30 35 40 45 50 60 cm  
Gnk. 0 85 1 30 1 50 1 70 1 90 2 10 2 30 per Mtr.

**Carsd & Co., Mainz**  
Berufskleiderfabrik, Gartenfeldstr. 14 Tel. 1994

## Saararbeiten

fertigt in bekannter guter Ausführung, auch aus eigenem Saar, zu mäßigen Preisen an  
Fr. Häusler, Perückenmachermeister  
Jetzt nur Marktstraße 60. — Rein Laden.

# Die neuen Pelz=Stoffe für MÄNTELE

Nutria  
Urs  
Slinks  
Persianer  
Astrachan  
Seal usw.

in  
großer Auswahl  
Preislagen  
in 130/140 cm Breite  
Mk. 10<sup>50</sup> bis 29<sup>00</sup>

Damenmoden **J. Hertz** Langgasse 20

K187



mit  
Hochglut-Entwickler  
und  
ohne Staubplage

## 25% Preis-Nachlaß.

**Nietschmann's** Spezialgeschäft für Haus u. Küche Ecke Kirchgasse. u. Friedrichstr.

**Oefen** schwarz, vernickelt und  
emalliiert, stets vorrätig  
**W. & E. Kirchhan**  
10 Hochstättenstraße 10  
Telephon 3141 1467

Süßer  
Traubenmost  
und  
Federweisse  
Warme Küche.  
**Weinstube Bender**  
Gerichtsstr. 5. Tel. 1033.

**Nonpareille**  
(bunter Streusüder)  
nur für den Wiederverkauf ab meinem Fabriklager.  
**Wilh. Vintenbach**  
Bieffermings- und Süderwaren-Fabrik,  
Emler Straße 44.  
Ich stelle noch einige junge Baderinnen ein.

## In 2 Tagen

bekommen Sie Ihren alten Hut in unserer eigenen  
speziell dafür eingerichteten Hutmacherwerkstätte

**gut und billig**

umgepreßt. Aus jedem alten Herrenhut können Sie  
einen modernen Damenhut bekommen.

### Hutmacherei Förster

Göbenstraße 13.  
Hellmundstraße 19, Laden.

**HAUS** Gong- u. Hartgong-  
Schlag  
Bim-Bam-Schlag  
Viertel-Schlag  
**UHREN** Westminster-Schlag  
Großes Lager  
schönster und preiswerter Stücke.  
Chr. Nöll, Langgasse 16. 1447

Neue ermäßigte Preise  
für

## Peri

wegen seines starken Kamomells-Gehalts das  
wirksamste Mittel zum Schutze der Haut.

Peri-Crème 7uben -.45 und -.75  
schöne neue Dosen 1.- und 2.-

gegen Hautröte und Hautglanz, auch gegen das  
Brennen nach dem Rasieren.

Peri-Kühlcrème (Goldcream) Tube 1.-  
vortreffliches Massage- und Hautnähmittel.

Peri-Talkum-Puder flache Streudosen -.90  
zur Beseitigung des Schweißgeruches.

Peri-Seife 1.-  
auch bei empfindlichster Haut von vorzüglicher  
Wirkung.

Peri-Rasierseife -.60  
den besten amerikanischen Marken gleichwertig.

### Dr. M. Albersheim

Spezialgeschäft für Toilette-Gegenstände  
Wiesbaden  
38 Wilhelmsstraße 38.  
Versand gegen Nachnahme.



**Herren-Unterzeuge  
Farbige Garnituren  
Socken**

**Schwenc**  
Mühlgasse 11-13

K195

Ein Posten  
**Ia Bohnerwadis**  
eingetroffen und offeriere  
die 1/2-Kilo-Dose mit . . . . . 70 S  
die 1-Kilo-Dose mit . . . . . 1.25 M  
Ferner für  
**Wiederverkäufer**  
ein Posten erstklassige  
**Putzfächer**  
Marke „Frauenlob“, 53x75 cm . . . 40 S  
versärkte Mitte, 53x75 cm . . . 50 S  
weiß mit 2 roten Streifen, 53x75 . . . 55 S  
**Barmer Engros-Lager**  
nur Wagemannstraße 11.

**Dienstagfrüh**  
trifft eine große Sendung Fleisch- u. Wurstwaren ein.  
**Westerwälder** Solange der  
**Schinken** Vorrat reicht  
**Gänschen** Pfund  
**Schinkenspeck** 2.- Mk.  
**Dörrfleisch**  
**Mettwurst**  
Ferner:  
**Westerwälder Leberwurst** 1/2 Pfd. Mk. 0.40  
**A. PETERSEN**  
Rheinstraße 72 (Karls-Of).

**Herren-Sohlen 3,5 Bill.**  
**Damen-Sohlen 2,6 Bill.**  
Mache das verehrte Publikum ganz besonders auf meine  
gute Arbeit u. lange Haltbarkeit m. Sohlen aufmerksam.  
**Schuhmacherei Simon**  
Römerberg 39, 1. Stock, Ecke Röberstraße.

## Ausnahme-Tage

(vom 10. bis 15. November)

# Dauerwellen

per Wickel 1 Mk.

Vorbestellung erwünscht.

## G. Dette, Michelsberg 6.



Coolidge zwischen zwei Feuern.

New York, 8. Nov. (Kabelfunk.) Der neue Kon- greß der Vereinigten Staaten leitet sich, wie heute amlich bekannt wird, aus 55 Republikanern, 40 Demokraten und 1 Farmer zusammen. Unter den Republikanern befinden sich 5 Progressiven. Wahrscheinlich darf man noch mit 4 weiteren Anhängern La Follette in ihren Reihen rechnen, so daß die Republikanische Partei gegenüber den Demokraten einen schweren Stand haben wird. Ausschlaggebend für alle Entscheidungen ist jedenfalls La Follette. Im Repräsen- tantenhaus verfügen die Republikaner auch über keine über- wältigende Mehrheit. 247 von ihnen stehen 184 Demokraten gegenüber. Die 16 Progressiven dürften aus den republi- kanischen Reihen bald zur demokratischen Opposition über- treten.

Eine „Aufwertungs- und Aufbaupartei“.

Mannheim, 8. Nov. Der Hypothekengläubiger- und Sparschuterverband für das Deutsche Reich, Sitz Berlin-Biesdorf, hat seine Landes- und Ortsgruppen angewiesen, nachdem eine expröfliche Einigung mit den politischen Parteien nicht möglich war, allein in den Wahl- kampfen zu gehen. Als Spitzenkandidaten für den 32. Wahl- kreis (Baden) wurden bestellt: 1. Karl Giera (Mannheim), 2. Landrat Dr. Heine (Obersiebenbrunn), 3. Erwin Kuhn (Berlin-Biesdorf), 4. Ferdinand Ed. (Mannheim). Der Verband tritt in den Wahlkampf unter dem Namen „Auf- wertungs- und Aufbaupartei“.

Die Nationalliberale Reichspartei stellt keine Kandidaten auf.

Berlin, 9. Nov. In Berlin versammelte sich der Ver- tretertag der Nationalliberalen Reichspartei und nahm eine Entschließung an, in der die Partei den Ge- danken eines Aufgebens in einer anderen Partei ablehnt. Sie wird ihre Organisation mit verstärkter Kraft aus- gestalten, um Vorkämpfer für alle entchiedenen nationalen Elemente liberaler Weltanschauung sein zu können. Im Interesse einer geschlossenen Rechtsfront wird sie bei dieser Wahl von der Aufstellung eigener Kandidaten absehen, vorbehaltlich einer besonderen Regelung in den einzelnen Wahlkreisen.

Eine Bauernrevolte in Mittel- und Ostpreußen.

Paris, 10. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Radio meldet aus Helmingfors, daß sich die Bauern Mittel- und Ostpreußens wegen der Auslegung neuer Steuern empört hätten. In zahlreichen Dörfern leiten die örtlichen Vertreter der Sowjetregierung getötet oder eingesperrt worden.

Förster-Schulz.

Budapest, 9. Nov. Die Affäre des Erbarnermörders Heinrich Förster-Schulz, dessen Auslieferung die ungarische Regierung verweigert hat, kann noch immer nicht zur Ent- scheidung gebracht werden. Die deutsche Gesandtschaft hat selbstverständlich das für Schulz von der hiesigen Behörde an- gesuchte Visum nicht erteilt und die Türkei, wohin Schulz reisen will, weigert sich, ihn ohne ordnungsmäßige Dokumente aufzunehmen. Nun sind Verhandlungen mit Rumänien im Gange, um die Durchreise zu gestatten, doch auch Ru- mänien hat mit Rücksicht darauf, daß auch ihm in der letzten Zeit seine Datenkreuzer genau zu schaffen machten, sich gegen die Exzesse erklärt, doch sind die Verhandlungen nicht sämt- lich abgebrochen worden. Schulz wird unterdessen von der hiesigen Polizei in Gewahrsam gehalten.

Die Versteigerung deutschen Eigentums in Kamerun.

London, 10. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die „Daily Mail“ beschäftigt sich mit der Frage der Zulassung von Deutschen bei der Auktion des ehemaligen deut- schen Eigentums in Kamerun, die am 24. und 25. No- vember in London stattfinden soll. Wie das Blatt berichtet, haben die englischen Kaufleute in Westafrika beim Kolonial- amt Schritte eingeleitet, weil die deutschen Firmen, um sich gegenseitig nicht zu überbieten, einen Ring geschlossen hätten.

Owen Young ist optimistisch.

London, 7. Nov. Der vormalige Generalagent für die Reparationen Owen Young erklärte abends auf einem ihm zu Ehren gegebenen Festessen, seine Erfahrungen wäh- rend der letzten acht Monate gäben ihm den Glauben ein, daß der Dawes-Plan Erfolg haben werde. Er sehe voller Hoffnung der Periode der Ruhe entgegen, in der Amerika auf irgendeine Art einen Weg zur Mitwirkung finden werde.

Die englisch-russischen Beziehungen.

London, 9. Nov. Der diplomatische Berichterstatter des „Obermer“ schreibt, die wichtigste Aufgabe des neuen Kabi- netts betreffe die englisch-russischen Beziehun- gen. Konservative Sachverständige der auswärtigen Politik teilten durchaus nicht das gedankenlose Vorurteil gegen Russland, das für die Zwecke der Wahlpropaganda ange- schichtet worden sei. Die Tatsache, daß Außen- Chamber- lain und nicht Lord Curzon sich mit der russischen Frage zu befassen haben werde, sei bedeutungsvoll. Garpin führt im „Obermer“ aus, Außen- Chamberlain werde Frankreich alle möglichen Zusicherungen machen. Deutschland, dessen Sprache er kenne, werde bei ihm auf seine Vorurteile klopfen.

Senator Lodge f.

Boston, 10. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Senator Lodge ist hier gestorben.

Senat Cabot Lodge wurde am 12. Mai 1850 in Boston geboren. An der Harvard-Universität studierte er zuerst Rechtswissenschaften, dann Geschichte. Von 1873-76 war er als Schriftleiter an der „North-American Review“ tätig, bis er sich 1876 als Anwalt niederließ. Später, 1879-81, gab er die „International Review“ heraus. Im Jahre 1880 trat er erstmals in das amerikanische Repräsentantenhaus als Mitglied der republikanischen Partei ein, dem er bis 1893 angehörte. In diesem Jahre wurde er in den Senat gewählt, dem er bis heute angehört und in dem er mehrfach Vorkän- dem war. Auf Grund seiner ausgedehnten historischen Kennt- nisse hat er in den letzten 30 Jahren einen erheblichen Ein- fluß auf die auswärtige Politik seines Landes gehabt.

Der Zusammentritt des englischen Parlaments.

London, 8. Nov. Den Blättern zufolge wird das neue Kabinett am erstenmal am Mittwoch eine Sitzung abhalten und erwägen, wann das Parlament zusammentreten soll. Das wahrscheinliche Datum bleibe der 2. Dezember. Die Blätter glauben, das Lord Robert Cecil doch noch in das Kabinett aufgenommen wird, und zwar als Kanzler des Herzaums Lancaster.

Das Bankett in der Guild Hall.

London, 10. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die erste maß- gebende Äußerung der Regierung über ihre künftige Politik erfolgt heute abend bei dem historischen Bankett in der Guild Hall, das der Bürgermeister von London den Ministern gibt. Bei dieser Gelegenheit werden außer Baldwin in Lord Cave, der Minister des Äußern, der Lord der Admiralität und der Luftminister sprechen.

China verlangt seine Selbständigkeit.

Paris, 10. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der chinesische Minister des Äußern Wang hat, wie der „New York Herald“ aus Peking meldet, in einer Ansprache die Absicht der chinesischen Regierung angedeutet, bestehende Verträge zu kündigen und mit den auswärtigen Mächten neue Ab- machungen zu treffen. Er sagte: Wir wünschen, die be- teiligten Mächte zu erinnern, daß China ein Recht auf seine selbständige Existenz besitzt und alle Verhandlungen dieses Rechtes auf dem Wege gegenseitiger Vereinbarungen in- schnell, wie die Umstände es erlauben, behoben werden müßten.



Dieses Bett

mit Patentrahmen und vierseitiger Wollmatratze Mt. 98.-

Holz- u. Metallbetten

in 30 verschiedenen Modellen Mt. 28.-, 35.-, 45.-, 48.-, 55.-, 60.-

Kinderbetten

in Holz und Metall Mt. 20.-, 25.-, 28.-, 35.-, 50.-

Deckbetten

mit besten Zulettis Mt. 10.-, 24.-, 28.-, 35.-, 45.-, 52.-, 70.-

Rissen

Mt. 10.-, 12.50, 15.- u. 18.50

Bettfedern

Mt. 2.25, 3.85, 4.50, 6.50, 7.50

Seegrasmatrizen

Mt. 17.-, 22.-, 35.-, 38.-, 45.-

Wollmatratzen

Mt. 25.-, 30.-, 35.-, 45.-, 50.-

Rapomatrizen

Mt. 85.-, 90.-, 95.-, 110.-

Rohhaarmatrizen

Mt. 120.-, 140.-, 160.-

Eich- u. Schlafzimmer

mit 3tür. Spiegelschrank u. egl. weiß. Marmor Mt. 435.-

Schlafzimmer

in nuss.-pol., Kirschb., Birke, Kakaog., mit 3 u. 4tür. Spiegelschrank, Mt. 465.-, 550.-, 675.-, 785.-, 885.-, 975.-, 1100.-, 1250.-, 1350.-

Speisezimmer

sehr gefällige Form, in Eichen, best. aus: Wascht., Kredenz, Ausziehtisch, 4 Leberstühlen, Mt. 585.-

Weitere Preislagen: Mt. 590.-, 650.-, 780.-, 900.-, 1200.-

Herren-Zimmer

aparte Möbel, best. aus: Bibliothek, Diplomat u. 3 Jagen, runden Tisch, 1 Schreibschreibtisch, 2 Stühlen mit Kinnleber, Mt. 475.-

Weitere Preislagen: Mt. 590.-, 650.-, 780.-, 900.-, 1200.-

Küchen

natur-lasiert, in der Mitte rund, mit Einolcumbelag, Mt. 150.-

Weitere Preislagen: Mt. 233.-, 265.-, 350.-, 450.-, 495.-

Einzelne Kleiderchränke, 3 u. 4tür. nuss.-polierte Spiegelschränke, 3 u. 4tür. Bücherchränke, Waschklosetts in nuss.-poliert und lackiert, Divan, Klubsessel in Stoff und Kinnleder, Ausziehtische, Stühle aller Art, Schreibrische, Spiegelgläser in allen Größen, Patentrahmen in all. Größen.

Möbel- u. Bettenhaus Bauer, Wellritzstr. 51.

Neuwäscherei Kirsten

Scharnhorststraße 7. Telefon 4074. Spezialgeschäft für feine Herren- u. Damen-Wäsche. Uebernahme von Hotel- u. Fremdenwäsche. Gardinenspannerei.



Für starke Damen!!

Hohe Corsets modernisieren wir Ihnen für einen bill. Preis. Corsets werden gereinigt und renoviert.

Corsethaus „Robita“ nur Langgasse 25.

Advertisement for Flügel und Pianos, featuring an illustration of a piano and text: „In Qualität / Große Auswahl Günstige Bedingungen Belangreiche Garantie H. Schütten, Wiesbaden Niederlage: C. Hochstein, Wilhelmstr. 16. Tel. 5883.“

Herren-Sohlen 2.90 Mt. Damen-Sohlen 1.90 „ Gummi-Sohlen 1.00 „ fertig ausgemacht, in Kernleder, erstklassige Handarbeit. Schuhmacherei Röder, Waltamstr. 17.

Nur einmaliges Angebot!

Crêpe de chine 5.90 doppeltbreit, reine Seide, ganz schwere Ware, in vielen modernen Farben Damen- u. Herrenwäsche, Bettwäsche etc. zu den billigsten Preisen.

LAUFER, Schwalbacher Straße 54, gegenüber Michelsberg, Ecke Emser Straße.

Advertisement for Pelzmäntel: „Große Gelegenheit! Pelzmäntel hochmoderne schicke Formen, Seal electric mit Seidenfutter 150.- u. 135.- Pelze elegante breite Fuchsform, schwarz und farbig 12.- Pelzkragen schwarz, breite Skunksform mit 6 Schwänzen 18.- Racinef, Wiesbaden, Am Rümertor, vis-à-vis Langgasse.“

Fröbelscher Privat-Kindergarten Sonnenberger Straße 2 Anmeldungen werd. v. 11-1 Uhr entgegengenommen. Amelie Schneider, gepr. Kindergärtnerin 1. Klasse.

Für Rheumatismus- und gichtkranke Damen

wollene Hemdhosen in jeder Größe auch für starke Damen extra groß. „Robita“, Langgasse 25.

Advertisement for Elektro-Gramola: „(größtes Lager). Diese Schutzmarke bürgt für Echtheit. 1438 L. Spiegel & Sohn, Langgasse 1.“

Advertisement for Simons-Brot: „Das aus dem ganzen Getreidekorn hergestellte Simons-Brot ist das einzige Brot, welches ohne Vermahlung und ohne Triebmittel, nach dem Mälzungsprinzip aus dem unperlechten Korn bei 12stündiger Gaddauer hergestellt wird. Durch dieses Verfahren ist Simonsbrot das erste Spezialbrot für Diabetiker, Magen-, Darm- und Nervenleidende, weil das Brot nicht säuert, fett- und nährstoffreich ist! Ebenso ist das Eiweiß des Getreidekorns im Brot löslich. Generalvertrieb: Vodenheimer Profabrik Wiesbaden Schwalbacher Straße 5. Verkaufsstellen werden vergeben! 1512“

Die Fettleibigkeit! ihre Gefahren und Beseitigung. F118 Ausf. Druckschrift Nr. 2 kostenfrei. Dr. Hugo Caro G. m. b. H., Berlin W. 20.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen
Kaufmännisches Personal
Personen für leichte Schreibarbeit gesucht.

Büchlerin

für Maschinen-Betrieb gesucht. Geschäft in die ganze Woche. Bismarckstr. 8.

Kinderfräulein

zu 2 Kindern (12 u. 6 J.) sof. gesucht; ein Mitbewerber im Haushalt erw. Off. mit Zeugnis. Off. u. N. 249 Tagbl.-Verlag.

Mädchen

welches einen Haushalt selbstständig führen kann. Zigarrengeschäft Keller, Kirchstraße 17.

Sofort!

Erfahr. Kleinmädchen in Beamtenhaus (2 kleine Kinder) für üb. Dienstleistungen. Besondere Bitte abends (6-8) bei Seelke, Lannstraße 31, 3. St.

Tücht. Hausmädchen

für Zimmerarbeit ges. Schaefer, Marktstr. 5, 2. Stod. Tücht. Kleinmädchen bei zwei Personen zum 1. Dezember gesucht. Moritzstraße 43, 1.

Tücht. Kleinmädchen

mit guten Zeugnissen ver sofort in kleinen feinen Villenhaus (2 Personen) nach Elmille, Adelheidstraße 7, gesucht. Krügerer.

Zuverl. j. Mädchen

für leichte Hausarbeit tagsüber ges. Ringmann, Kaiser-Friedr.-Ring 45, 1.

Brav. fleiß. Mädchen

für normall. Diensten von 11-12 Uhr. Hellmuthstraße 39, 2. links. Gesucht wird Mittwoch und Samstag von 9 bis 11 Uhr eine kräftige Hilfe für Haushalt. Rab. Fannstraße 7, 1.

Gutempl. Stundenfrau

für 2-3 Stunden tagl. ges. Frau Dr. Müller-Krafter, Lannstr. 4.

Buchfrau

wenn möglich ein wenig Französisch, im w. w. von 10-4 Uhr ges. in kleinen Haushalt (zwei Person.). Wilhelmstr. 12, 2. Stod. L. von 12-2 Uhr.

Wännliche Personen

Kaufmännisches Personal

Einige Herren

für leichte Reiseaktivität gesucht. Vorarbeiten zwischen 5 und 7 Uhr. Dienstag und Mittwoch. Schachtstraße 2, 3. L. Gut einget. Kohlenhandlung am Vase sucht gewand. Stadtreisenden mit 2. Beziehungen zur Privatindustrie. Off. u. N. 249 Tagbl.-Verlag.

Gut. Personen

für leichte Reiseaktivität gegen hohe Provision. Off. u. N. 250 Tagbl.-Verlag. Vertreter(in) Hausierer für leichtverkaufl. Artikel gesucht; in jedem Haushalt bringend verwend. Hoch verdient. Off. u. N. 251 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Bell. Restaurant sucht für Sonntag v. 5 1/2 bis 11 Uhr einen Klavierspieler und 1 Geiger. Es kommen nur gute Kräfte in Frage. Angeb. u. N. 249 Tagbl.-Verlag. Ernstlilger

Damen - Schneider

gesucht bei Wälfeld, Bärenstraße 2. 14-jähriger Junge für etliche Tage d. Woche gesucht Bismarckstr. 35, Des. morg. vorm. 10 Uhr.

Selbständige

Automonieurs mit pr. Zeugnissen per sofort gesucht. Offerten unter E. 249 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. selbständiger Installat.-Gehilfe

gelernter Ebenener, für dauernd h. hoh. Lohn ges. Off. u. N. 241 T.-Verl.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Gebild. geschäftstüchtige Dame sucht für nachm. Tätigkeit in Haushalt. Off. u. N. 250 Tagbl.-Verlag.

Aelt. Fräulein

sucht Aushilfe in Geschäft oder in Haushalt. Offert. u. N. 250 Tagbl.-Verlag.

Heimliche Frau

29 Jahre, sucht Stelle als Haushälterin in frauenlosem Haushalt. Näheres Klarenthal, Telefon 1300.

16-jähriges Mädchen

v. Lande i. leichte Stelle. Rab. Hochstättenstr. 2, 2.

Einige sehr geübte Strickerinnen

werden noch eingestellt. Textilwerke Abraham & Co., Romm.-Gef. Goldgasse 4. Vorstellen: Sonntertag, Wiesbadener Straße 102.

Gebildete Dame

nicht über 40, als Gesellschaftlerin und Zerstreuung zu ausenleid. Dame, n. d. Kurort. gefucht.

Nur Damen aus sehr gutem Hause, bestempfohlen, gew. Umgangsf., lebensfröh, werden gebeten, sich zu bewerben. Gef. Angeb. unter N. 249 an Tagbl.-Verl.

Die Generalvertretung einer führenden Zigaretten-Fabrik

sucht zu mögl. sofortigen Eintritt tücht. Reisenden.

Herren, die die fragl. Kundschaft bereits besucht haben und gute Erfolge nachweisen können, werden um schriftliches Angebot mit Zeugnisabschrift gebeten. Offerten erbeten unter L. 31.6 an Annoncenmayer, Frankfurt a. M. F173

Altbekannte Weinfelerei

sucht bestens eingeführten tüchtigen Vertreter für die Gegend Wiesbaden, Mainz, Frankfurt und Umgebung. Offerten unter N. 251 an den Tagbl.-Verlag.

Industriebedarfs- und Delcrozhandlung

sucht mögl. fachkundigen Konstrukteur firm in Stahl-, Kessel- und Apparatebau, der über langjährige Erfahrungen verfügt und auch akquisitorisch tätig sein muß, zu baldigem Eintritt nach Mainz gesucht. F 345

Brov. - Vertreter

für Wiesbaden und Umgebung. Ausführlich Angebote unter J. 82 an den Tagbl.-Verlag.

Selbständiger

Konstrukteur

firm in Stahl-, Kessel- und Apparatebau, der über langjährige Erfahrungen verfügt und auch akquisitorisch tätig sein muß, zu baldigem Eintritt nach Mainz gesucht. F 345

Bewerbungen unter Beifügung von Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild sowie unter Angabe von Referenzen unter J. 81 an Tagbl.-Verlag.

Aelt. Fräulein

in allen Zweigen des Haushalts erfahren und sehr kinderlieb. sucht passenden

Wirtungstreis

wo es den Haushalt selbstständig führen kann, am liebsten in frauenlosem Haushalt, wo Hilfe vorhanden ist oder bei alleinstehendem Herrn od. Dame. Es wird nicht auf hohen Lohn, aber auf gute Behandlung gesehen. Offerten unter N. 401 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen vom Lande sucht 3-4 Tages Geld. Rab. Gr. Surenstraße 17, Zigarrenladen.

Frau i. Monatsstelle morgens 3-4 Stunden, Std. 88 Wf. Offerten u. N. 251 an den Tagbl.-Verlag.

Christ. fleiß. Monatsfrau mit gut. Empfehl. sucht tags. einige Stunden Beschäftigung. Rab. Moritzstraße 12, 2. mittl. Tür

Kaufmännisches Personal

Suche

für m. lsh. Sohn, der Stelle, am l. Lebensm. Branche, als Kontorist o. in Buchhalt. sur gründl. Weiterbildung gegen mögl. Vergütung. Angebote u. N. 252 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Hallo!

Original-Wiener-Schrammeltriel; auch für Schlachtfeste usw. Bedarf, Wagenmannstraße 13, 1.

Lampenschirm-Näherinnen

werden noch sofort gesucht. Vorzugl. v. 8-12 u. 2-6. Mainz. Seidenlampenschirmfabrik D. Fuchtel, Mainz, Leibnizstraße 44.

Vermietungen

Villen und Häuser.

Pensions-Villa

(früher Prinzessin Luise) Sonnenberger Straße 36 beste Lage am Kurhaus, enth.: 26-30 Zimmer, Speisssaal, Nebenräume, Zentralheizung, Personenaufzug, sofort bezugsbar, zu vermieten durch den Bevollmächtigten:

Ph. Hellwig

Dotzheimer Straße 25, 1. Telefon 1478. 3 Zimmer.

3 Zimmer mit Küche

u. Zubehör. Haltestelle Fennelbadstr., an ruh. Leute sof. zu verm. Rab. im Tagbl.-Verlag. Es

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Nachweis v. Wohnung, 3 Zim., möbl., leere, Mauther, Langgasse 28, 2, Eingang Nörmertor 1. Möblierte Wohnungen.

Elegant möblierte 6-Zim.-Wohn.

Gab. Küche, Mädchenz., Veranda, Balkon teilw. oder geg. entz. Abtind. auch leer abzug. Off. u. N. 249 Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer

separat oder ungehört, heizbar, nahe Kochbr., für Ende dieser od. Anf. nächster Woche, h. 30. 11, von rubig. Mieter ges. Offerten unter N. 402 an den Tagbl.-Verlag.

Einzelzimmer

mit besond. eing. Mitteilungen mit Preisang. u. N. 249 Tagbl.-Verlag. Welt. Herr, penl. unverheiratet, sucht 2 leere Zim. in besserem Hause. Offerten mit Preisangabe unter N. 505 an Ann. Exped. D. Kreis, Mainz. F33

Mansarden

gegen gute Bezahung. Off. u. N. 251 Tagbl.-Verlag.

Für Anwaltsbüro!

2-3 Zimmer, Gartenterr. ober 1. Stod. im zentr. der Stadt. gesucht. Offerten mit Preisang. an Dr. Wolff, Friedrichstraße 39.

Ladenlokal

mit Nebenräumlichkeiten an Ia. Verkehrslage von isol. venter Firma zu mieten gesucht. Off. u. N. 250 an den Tagbl.-Verlag.

Laden

für Herrenartikel geeignet, in gut. Verkehrs-lage gesucht. Offert. u. N. 250 an den Tagbl.-Verlag. Redolf Hoffe, Berlin-Salente.

Suche sofort einen Raum zum Einstellen eines Geschäfts-Autos.

Offerten unter N. 241 an den Tagbl.-Verlag.

Garage für „Wanderer“

1/15, wenn möglich mit Wasserleit., N. Bismarckstraße 41 gesucht. Off. an Telefon 2444.

Kleiner Raum zum Unterstell. von acht Fahrrädern zu miet. ges. (nahe der Kiederbergstr.). Offerten mit Preis an Strobel, Goldgasse 4.

Kartoffelgroßhandlung sucht größere trockene Lagerräume

sofort zu mieten. Offerten u. L. 250 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Tausch! Zur Erleichterung des Wohnungs-Tausches haben wir uns entschlossen, eine Wohnungstausch-Abteilung einzurichten und wöchentlich eine Wohnungstausch-Liste herauszugeben. Wir vermitteln Wohnungen kostenlos und bitten Tauschlustige mit uns in Verbindung zu treten. 1417 Wiesbadener Transport-Gesellschaft Friedrich Zander jr. & Co. Adelheidstraße 49. Adelheidstraße 49.

Geldverehr

Kapitalien-Angebote

Beteiligung an rentabl. Unternehmen (sowie welcher Branche) gesucht. Ladenlokal mit Ia. Einrichtung, eigene Tätigkeit, ent. Kapital & Versicherung. Offert. unt. N. 250 Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche

100 Mk. von Geschäftsm. zu leihen gesucht gegen monatliche Rückzahl. Off. u. N. 251 Tagbl.-Verlag.

250-300 Mark gegen Sicherheit und gute Zinsen sofort gesucht. Off. u. N. 249 Tagbl.-Verlag.

100 Mark

gegen erchl. Sicherh. u. hohe Zinsen von gebild. Dame sofort auf kurze Zeit zu leihen gesucht. Off. u. N. 250 Tagbl.-Verlag.

Wer leiht

Geschäftsmann mit hiesigem grobem Geschäft 2000 Mark auf 3 Monate gegen 5 Proc. monatlich, ent. Betetlg. Offert. u. N. 251 Tagbl.-Verlag.

Gemüse, Obst en gros

Suche Beteiligung an erchl. Firma. Habe gute Auslandsverbindungen mit Kommissionsverläufer. Offerten unter 12069 an Via-Saakenstein u. Söller, Berlin W. 35.

1000 G.-Mk.

sucht hiesige Firma mit 8% Zinsen gegen mehrfache Sicherheit auf 2 Monate zu leihen. Offerten unter N. 251 an den Tagbl.-Verlag.

1000 G.-Mk.

auf 2 Monate von Unternehmen gegen 12% Monatsvergütung, beste Sicherheiten kein Faustpfand, nur von Selbstvertrauen gesucht. Offerten unter N. 249 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Haus mit Laden, freier Wohnung (Mainz) 3500 Mk. Anzahl. 2500 Mk. vert. Mauther, Nörmertor 1.

Villa nahe Kochbrunn., 36 000 Mk., wegw. abh. Villen am Kurhaus in allen Freislagen, Etagen-Blendl.-Häuser v. 10 000 Mk. an, hypothekensfr., sowie belagungsbed. W. Seins, Langgasse 9, 2.

Al. Hotel in Wiesbaden

f. 23 000 Grd. Mk. wegw. abh. zu verp., sowie Haus mit Wirtsh. u. mehr Villen u. Etagenhäuser in d. Stadt mit freiw. Lad. Rab. Edelmann, Mainz, Str. 86

Al. Geschäftshaus

zu kaufen gesucht. Offert. unter N. 226 Tagbl.-Verlag.

GOLDMARK

Bezahlung ermöglicht zur Bekam. Verlangen Sie Vorschläge durch die L. Schollenbergstr. Hochdruckverl.

Mittelgroße Villa

in Höhenlage, bis Ende November bezugsbar, mit Vorkaufsrecht zu mieten oder zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 241 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftshaus

in guter Geschäftslage, mögl. mit freiw. od. dem. Laden u. Wohnung, im Preise von 25-30 000 Gm. Eventl. Uebernahme eines Gesch. mit Lad. und freiw. od. dem. Wohnung mietweise. N. Pathe, Seerobenstraße 5. Tel. 1733.

Verkäufe

Privat-Verkäufe Geschäft und großer Lagerraum, Ware wert über 6000 Goldm., einchl. Ware abzug. Erl. 10 000 G.-Mk. Off. u. N. 250 Tagbl.-Verlag. 9 gute Legehühner zu dt. Rab. Köderstraße 19, Rab.

Waren-Geschäft

überst. ausbaufähig, mit Waren u. Einr. 3500 G.-Mk. Off. u. N. 251 Tagbl.-Verlag. 2 pr. gedeckte Bienen umhängeb. i. bla. Mäntel, Kauenbacher Str. 8, Rab. Angora-Hasen, heibl. Wag-Anzug zu dt. bei Knecht, oberhalb Zanaenbeckplatz.



# Nassauische Landesbank

# Nassauische Sparkasse

Hauptgeschäft: Wiesbaden, Rheinstraße 42/44.

32 Filialen an allen größeren Plätzen des Regierungsbezirks Wiesbaden. — 100 Sammelstellen.

## Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

Eröffnung laufender Rechnungen / An- u. Verkauf ausländischer Zahlungsmittel / Ausführung von Börsenaufträgen an allen Börsen des In- und Auslandes  
Kreditbriefe / Akkreditierung im In- und Ausland.

## Annahme von Sparkasseneinlagen auf wertbeständiger Grundlage

Auskünfte bereitwilligst durch unsere Kassen.

F356

Direktion der Nassauischen Landesbank.

**KURHAUS WIESBADEN**

Mittwoch, den 12. November 1924  
8 Uhr im großen Saale:

**Einziges Konzert**  
des berühmten russischen Baritonisten  
**George Baklanoff**  
(Letztes Gastspiel vor seiner Reise nach Amerika)  
Orchester: Städtisches Kurorchester.  
Leitung: Dr. J. Kitzhin.  
Eintrittspreise: 2, 3, 4, 5, 6-Bill. Mk. F337c

**Polizeiverordnung.**

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Verordnung vom 20. September 1867 (G.-S. S. 1529), der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1853 (G.-S. S. 195), sowie des Reichsgesetzes über Vermögensstrafen und Bußen vom 13. Oktober 1923 (R.-G.-Bl. S. 943-45) und der Verordnung der Reichsregierung auf Grund des Gesetzes über Vermögensstrafen und Bußen vom 23. November 1923 (R.-G.-Bl. S. 1117) wird für den Umfang des Stadtbezirks Wiesbaden mit Zustimmung des Magistrats hiermit folgendes verordnet:

§ 1. In allen Verkaufsstellen irgendwelcher Art, in welchen im Kleinhandel Gegenstände des täglichen Bedarfs verkauft werden, sind die zum Abwiegen der Waren dienenden Waagen oder Wiegefallen vollkommen frei und überflüssig für den Käufer aufzustellen und dürfen von anderen Gegenständen weder ganz noch teilweise verdeckt werden.

§ 2. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Polizeiverordnung werden mit einer Geldstrafe von 1-150 Goldmark im Anvermögensfalle mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

§ 3. Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Der Polizeipräsident J. B. Bendt.

**Museum.**  
**Die Wunder des Amazonasstroms**  
im Film  
täglich nachm. 4 Uhr u. abends 8 Uhr.

**Restaurant**  
**Mutter Engel**  
Telephon 466. Langgasse 52. Telephon 466.  
In der oberen Etage

**Täglich: Künstler-Konzert.**  
Dienstag und Freitag:  
**Tanz-Abende**  
von 9 Uhr ab.  
Jazz-Band! Jazz-Band!

**Kinephon-Theater**  
Taanusstraße 1 am Kochbrunnen.  
Der zur Vorführung im besetzten Gebiet sehr freigegebene Ufa-Kulturfilm mit Gesang

**»Der Rhein«**  
In Vergangenheit und Gegenwart  
7 Akte von Prof. Dr. F. Lampe und Dr. Zörn.  
Die Gesangspartie hat Herr Opernsänger  
**Viktor von Schenck**  
freundlichst übernommen.  
(Dieser Ufa-Kulturfilm lief in Berlin seit 9 Wochen in den Kammerlichtspielen vor täglich ausverkauftem Hause!)

Außerdem das vorzüglichste Beiprogramm.  
Anfang der Vorstellungen: 8, 6<sup>1/2</sup>, 8<sup>1/2</sup> Uhr.  
Eintrittspreise: Mk. 0.75, 1.-, 1.50 2.-

**Moderne Tänze**  
internationalen Stils  
unterrichtet jederzeit, auch im Hause der Herrschaften

**Tanzschule Julius Bier u. Frau**  
Adelheidstraße 85 Anruf 3442

Institutsräume:  
Friedrichstraße 35, Loge Plato  
Vormittags-Zirkel - - - Individuelle Lehrweise  
— 6 Lehrkräfte —

**Konditorei • Café • Konzerthaus**  
**Maldaner**  
Täglich von 4<sup>1/2</sup>—6<sup>1/2</sup>, sowie 9—12 Uhr:  
♦♦ Künstler-Konzert Kapelle Gary ♦♦

F32

**Am 11. 11. 1924: Martinsfest**  
im  
**Weinhaus Pflug**  
Telephon 543 Bärenstraße 5 Telephon 543

**Großes Martingans-Essen**  
bei den beliebten Wiener Schrammeln.  
Gutgepflegte Weine. Pilsner Urquell.

**Verein für jüd. Geschichte und Literatur.**  
**Jüdisches Lehrhaus.**  
Mittwoch, den 12. und 26. November, jeweils abends 8<sup>30</sup> Uhr, im Saale der „Nassauloge“, Friedrichstraße 35, Stb. 1  
I. Vorlesung im Zyklus über:  
**„Grundfrage der jüd. Ethik.“**  
Redner:  
Rabbiner Dr. Max Dienemann (Offenbach).  
Thema: F350b  
**„Die sittlichen Ideen im Judentum“**  
Gäste willkommen. Der Vorstand.  
Wir bitten, die Mitgliederkarten am Saaleingang einzulösen.

**Synagogen-Gesangverein**  
**Wiesbaden**

Diejenigen Damen und Herren, welche dem S.G.V. als aktives Mitglied beitreten oder bei dem im Januar stattf. Stiftungsfest mitwirken wollen, werden gebeten, sich beim Vorstand, Herrn L. Nuffbaum, Schenkenhofstraße oder im Vereinslokal Michelsberg 28 Dienstag abends 8-9 Uhr anzumelden.

In Verbindung mit Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ sind die beste Propagandamittel für jedes andere Mittel, das einen gleichen Zweck, das Drück-Aufträge jeder Art und jeden Umfang im Schellenberg'schen Druckereibetrieb.

**Eine gute Drucksache**

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei, Wiesbaden  
Tagblatthaus — Fernsprecher 6850-33

**Gaben**

a) für Brennmaterial zur vorräumten Bedürfnisse.  
b) für das warme Frühstück bedürftiger Schulkinder nehmen entgegen: Die Mitglieder der Bürgerversammlung, die Kasse des hiesigen Vorkriegs-Rheinstraße 36, Mittelbau, sowie die Herren: Kaufmann August Engel (Hauptstraße Taunusstr. 12/14, Zweigelsbühl Wilhelmstraße 2, Rheinstraße 123, Neugasse 2 und Paulbrunnenstraße 13), Kaufmann Emil Sees (vorm. G. Ader), Große Burgstraße 16, und Kaufmann Karl Koch, Michelsberg 2, und der „Tagblatt“-Verlag (Schalterhalle Anstaltsschalter).  
Der Magistrat, Fürstencant.

Mittwoch, 6 Uhr, Marktkirche:

# Orgel-Konzert.

Gesang: Thea Cossak, Dortmund,  
Violine: Kammervirtuos Ernst Lindner,  
Orgel: Friedr. Petersen, Emma Dietz.

Letzte Vorstellungen: Heute Montag, 10. Nov.

## 2 Manegen ZIRKUS HENNY.

Der Tag der Sensationen! F33

### Ein Wettkampf im Löwenkäfig.

Ein sehr stadtbekannter Herr, welcher vorläufig ungenannt sein möchte, wettete mit dem Löwen-Dompteur Heinz Henry um Mk. 300.— während der Vorführung der Berberlöwen den Käfig zu betreten und daselbst eine Flasche Sekt zu trinken. Die Direktion hat jede Haftung für event. Unfälle abgelehnt und darf genannter Herr keinerlei Waffen in den Käfig mitnehmen. Unter den Löwen befindet sich der gefährliche Löwe Paschas, welcher kürzlich den Dompteur Heinz Henry angefallen und schwer verletzt hat. Die Wette kommt heute abend zur Austragung.

Außerdem wird sich der bekannte Herkules Lenz Winghart an jedem Arm ein Lastpferd befestigen lassen, die versuchen sollen, seine aufeinandergelegten Hände zu trennen. Er wettete Mk. 500.— mit dem Spediteur Franz Schröder, Mainz, Zeughausgasse 5, wenn dieses dessen Pferde gelinet. — Außerdem 70 erstklassige Attraktionen gleichzeitig in 2 Manegen. — HENNY'S ZOO, über 200 Tiere, geöffnet 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—6 Uhr tägl. Dressur-Probe mit Freikonzert tägl. 10—12 Uhr vorm. durch 28 Mann starke Musikkapelle. — **Eilen Sie in den Vorverkauf!** Vorverkauf in Mainz: Zigarrenhaus Wiesel & Co., Schusterstr. 36, Tel. 5186, Annoncenbüro Frenz, Ludwigstr. 2, Tel. 809, und an den Zirkuskassen ab 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr vorm. ununterbrochen. Zirkustelephon 612.

Wir beehren uns Ihnen die ergebene Mitteilung zu machen, daß die

# Wintergarten-Lichtspiele

seitens des Turnerbunds Wiesbaden an unsere Gesellschaft übertragen wurden.

Unsere enge Verbindung mit führenden

## deutschen Filmkonzernen

ermöglicht uns die

## größten Filmwerke

des In- und Auslandes

sofort nach Erscheinen unseren verehrten Besuchern vorzuführen.

Eine erstklassige, bedeutend verstärkte Kapelle wird diese Werke sinngemäß begleiten und Ihnen den Aufenthalt in unserem unter

fachmännischer Leitung

stehenden Unternehmen so angenehm wie möglich gestalten.

Peter Heuser A.-G.  
Köln a. Rh.

# Wintergarten

-Lichtspiele

Montag, den 10. November:

## Die Hölle von Borbalo

Film-Drama in 5 Akten.

## Der Kampf um die Goldmine

Abenteuerfilm aus den Schneefeldern Alaskas in 5 Akten.

In der Hauptrolle:  
**Frank Mayo.**

## „Der Ehemann als Hausmädchen“

Groteske

In der Hauptrolle  
**Harry Gribbon.**

Die Vorstellungen beginnen um 4, 6, 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr.

## Kurz-, Weiß- u. Wollwarengeschäft

in guter Laufsache (Zentrum) sucht Verbind. mit einer Engros-Firma, welche sämtl. Artikel in Kommission gibt bei tägl. oder wöchentlicher Abrechnung.

Offerten unter T. 251 an den Tagbl.-Verlag.

1 Posten woll. Westen  
Stück Mk. 5.—

1 Posten Hemden-Biber  
Mtr. 90 Pfg.

Wäsche-Haus  
Max Gerlitz, Marktplatz 1.

## Staatstheater

### Großes Haus.

Dienstag, 11. November.

7. Vorstellung Stammreihe II.

### Madame Butterfly.

Japanische Tragödie in 3 Akten.

Musik von Giacomo Puccini.

Musikal. Vertg.: Dr. R. Lamm.

Cho-Cho-San gen. Butterfly

Leito Rima u. G.

H. B. Pinkerton, Fr. Scherer

Kate Pinkerton, E. Grumbacher

Charpich, Carl Röcher

Goro Kitabo, Heinrich Schorn

Suzuki Denerin, E. Schmidt

Ter Hart Yamaborg, Th. Sentes

Der Onkel Bonze, Fritz Wehler

Die Mutter Butterflys, E. Fennar

Die Zante, Emma Dietz

Die Waile, Anna Werner

Der Kaiser, Konstanz W. Bader

Der Ständebeamte, H. Herling

Das Kind „Kunzner“, H. Scherer

Rogaloff. — In unserer Zeit.

Nach dem 1. Akt 15 Min. Pause.

Winf. 7.30, Ende geg. 10 Uhr.

### Kleines Haus.

Dienstag, 11. November.

7. Vorstellung Stammreihe I.

### Romödie der

### Verführung.

In drei Akten (S. Bildern) von

Arthur Schnitzler.

Wurde . . . . . Thilo Summel

Judith . . . . . Gudrun Stübgen

Seraphine . . . . . Friedel Romad

von Reichenberg, W. Langhoff

Frhr. v. Falkent, Kurt Schütz

Brig. von Berola, E. Hermann

Andreas Doehl, Gust. Schuch

Walter . . . . . August Rander

Weiterhaus, De. H. Gerhards

Julia, L. Frau, H. Wernburg

Helmut Maria von Degenbach

H. Doppelbauer

Eligius Fenz, Max Andriano

Elisabeth, J. Tochter, Doris Hoch

Leuth, Leubdorf, H. Schwabe

Bräutigam, H. Bernhöft

Stadtm. Wittmer, G. Wegmann

o. Sopral. Guido Leirmann

Regisseur, H. G. Rodius

Die Depona, H. Rodianowski

Wibine . . . . . Dagobert Stahn

Joja . . . . . Paula Schmidt

Janien . . . . . Gustav Albert

Wilha, L. Loth, G. Gernert

Helmut . . . . . Edmund Rolke

Dienst . . . . . Otto Venturo

Wol. . . . . Erich Sulzbach

Nach dem 1. Akt (S. Bild) und

2. Akt (S. Bild) je 10 Min. Pause.

Winf. 7. Ende nach 10.15 Uhr.

# Walhalla-Theater

## Der Glöckner

von

## Notre Dame

DER GLÖCKNER  
VON NOTRE DAME



8 Akte nach dem berühmten Roman  
von Victor Hugo.

### Mit Z. R. III.

über den Atlantik.

Harald Gloyd im Schlafwagen.

Flix und Fax als Meistersboxer.

4, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr.

# Walhalla-Restaurant

die gutbürgerliche Gaststätte  
Wiesbadens

## Neu eröffnet!

Die besten Münchener Biere

Thomas Hell Urtyp

Paulaner Dunkel

aus der berühmten Salvator-Brauerei.

# Thalia-Theater

Heute letzter Tag!

## Luciano Albertini

in dem großen Sensationsfilm

## Mister Radio

## Geborgen

Ein Drama von Mutterleid in 6 Akten.

Ab morgen Dienstag: Neues Programm!

# HUTLEDER

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb Fritz Donsaft

→ Nerostraße 8. ← 1299

